



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

# LIES

Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek

Nr. 28 - Jg. 2015

## Digitale Medien und die Schulbibliothek





# Die Kommission „Zentrale Schulbibliothek“

- fördert im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz seit 1982 die Einrichtung zentraler Schulbibliotheken. Die zentrale Schulbibliothek ist ein Ort, an dem die Medien allen am Bildungsgeschehen der Schulgemeinschaft Beteiligten zur Verfügung stehen;
- setzt sich zusammen aus Lehrkräften, die überwiegend selbst Leiterinnen oder Leiter von Schulbibliotheken sind, und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz;
- unterstützt die Schulen durch die Herausgabe von Arbeitshilfen in der Zeitschrift LIES und auf der Internetseite [www.schulbibliothek-rlp.de](http://www.schulbibliothek-rlp.de). Dabei werden sowohl Fragen der Verwaltung (Einrichtung, Bestandsaufbau und -pflege, Katalogisierung, Ausleihe, EDV usw.) als auch die Aspekte der Einbindung der Schulbibliothek in das pädagogische und didaktisch-methodische Konzept der Schule behandelt. Neben allgemeinen Reflexionen dazu stellen die Veröffentlichungen konkrete und in der Praxis erprobte Unterrichtsbeispiele vor;
- beobachtet den Markt für technische Einrichtungen in der Schulbibliothek (z.B. Computer, Bibliotheksverwaltungsprogramme) und gibt Empfehlungen dazu;
- bietet in Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum regelmäßig Fortbildungen an, in denen nicht nur Informationen zur Verwaltung, pädagogischen, didaktisch-methodischen Einbindung der Schulbibliothek in den Lernalltag vermittelt werden, sondern die auch einen fruchtbaren Austausch von Schulbibliotheksleitungen aus dem ganzen Land und quer durch alle Schularten erlauben;
- berät Schulen in Abstimmung mit dem Landesbibliothekszentrum in Schulbibliotheksfragen.

## Impressum

**LIES Lernen, Informieren, Erleben in der Schulbibliothek** ist eine Schriftenreihe für die Arbeit in den Zentralen Schulbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz.

Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“.

Verantwortlich: StD Kurt Cron, Rabanus-Maurus-Gymnasium, Mainz

Layout: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Titelgestaltung: Eva Mühl, LBZ / Landesbüchereistelle

ISSN: 2199-5524

Auflage: 1.000 Exemplare

**Online-Ausgabe: [www.schulbibliothek-rlp.de](http://www.schulbibliothek-rlp.de)**

---

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
DVD-SERIEN IN DER SCHULBIBLIOTHEK	3
SCHAU' MIR IN DIE AUGEN...	6
GESCHICHTE UND DEUTSCH INTERAKTIV	10
TABLETS IN DER SCHULE	13
PLANET SCHULE	17
UNTERRICHTSBEISPIELE ZU „PLANET SCHULE“	20
LESEFÖRDERUNG MIT ANTOLIN	24
WARUM SIE WAS LESEN	31
TOP-VIDEOS	34
ONLEIHE RHEINLAND-PFALZ	37
IN EIGENER SACHE	38

# VORWORT

## LIES – Staffel III – Episode 28

Sie wundern sich über die Überschrift? Wenn Sie in Ihrer Bibliothek aktuelle Jugendbücher angeschafft haben, kennen Sie das: Die „Warrior Cats“ und viele andere publizieren ihre Jugendbücher als Staffeln und Episoden und haben sich so den Wahrnehmungs- und Vermarktungsprinzipien aus TV und Internet angeschlossen. Warum also nicht auch LIES?<sup>1</sup>.

Der Titel verweist aber auch auf die Thematik des vorliegenden Heftes. 1990 richtete das Kultusministerium eine Kommission ein, die sich mit dem „EDV-Einsatz in der Schulbibliothek“ befasste. Es galt, die Möglichkeiten elektronischer Katalogisierung zu ergründen und beratend vorzustellen. Daran, dass die Benutzerinnen und Benutzer damit zu tun haben würden, war kein Gedanke. Wie anders heute: Die Schulen müssen neue Hausordnungen erlassen, deren Zentrum die Nutzung mobiler elektronischer Geräte durch die Jugendlichen ist. Statt ins Wörterbuch oder das Lexikon schauen die Jugendlichen (und zunehmend die Lehrkräfte) im Smartphone nach. Damit rücken die elektronischen Medien auch in den Fokus der Schulbibliothek. Sie sind nicht nur Konkurrenz zum gedruckten Werk, sondern auch Gegenstand der Ausleih-Nachfrage.

Die Nachfrage nach eBooks ist in der Schulbibliothek noch nicht erkennbar, die Frage nach „Film-Literatur“ schon. Jugendliche fordern die Ausstattung ihrer Bibliothek mit Filmen auf DVD ein. Es scheint akzeptiert, dass es einen Film-Canon gibt. Unterstützt wird das durch eine Tendenz selbst in konservativen Publikationen, die den künstlerischen Wert von Filmen und Serien zunehmend dem klassischen Roman gleichstellen. Dem versucht LIES gerecht zu werden, indem wir einen Film-Canon und Überlegungen zu TV-Serien in der Schulbibliothek vorstellen.

Schulbuchverlage offerieren zunehmend Unterrichtsmaterial auf DVD, nicht zuletzt für die sich immer weiter verbreitenden Smartboards. LIES stellt eine sehr gelungene DVD-Reihe vor.

1 Die erste Staffel bis Episode 30 hieß „AH-Arbeitshilfen“, dann kam LIES im A5-Format bis Episode 14, danach die dritte Staffel im Format A4 bis dato.

Interessant ist auch, was sich auf den Smartphones findet und wie das für die Schule genutzt werden kann. Dazu hat LIES sich kompetente Hilfe geholt und stellt einen kurzen Überblick über Vor- und Nachteile von Apps auf Tablets und Smartphones in der Medienerziehung der Schule vor. Er möge dazu dienen, die Situation an der eigenen Schule und den pädagogischen Wille zu reflektieren.

Das Schulfernsehen war einst die einzige multimediale Quelle für Unterrichtsergänzung, heute abgelöst durch „Planet Schule“ des SWR und WDR, der die Medienerziehung an der Schule auch mithilfe der Schulbibliothek unterstützen kann.

Die nie zu erschöpfende Aufgabe der Schulbibliothek ist immer wieder die Leseförderung. Ein vielerorts praktiziertes System ist Antolin. LIES stellt ein Beispiel vor, in dem deutlich wird, dass die Schulbibliothek eine wichtige Rolle in der erfolgreichen Umsetzung des Programms darstellt. Da Jugendliche allem zum Trotz lesen, ist LIES mit erstaunlichen Ergebnissen der Frage nachgegangen, wie sie zu ihrem Lesestoff gekommen sind. Das ist sicher nicht repräsentativ, aber zeigt doch Richtungen, die in der Schulbibliotheksarbeit beachtet werden können.

Kurt Cron



# DVD-SERIEN IN DER SCHULBIBLIOTHEK

## Dilemma und Utopie?

Der literarische Markt und damit die Literatur selbst befinden sich im Umbruch. Der Roman, seit über 200 Jahren die Königsdisziplin, bekommt in zunehmendem Maße Konkurrenz durch die Graphic Novel<sup>1</sup> und die elektronischen Medien. Das e-book zählt nicht dazu, denn es ist lediglich eine alternative Veröffentlichungsform, die von vielen als defizitär empfunden wird, weil es arg unattraktiv und uniform daherkommt und dem Leser das optische, haptische (und manchmal olfaktorische) Vergnügen eines neuen Buches vorenthält. Es ändert aber nichts generell am Inhalt. Die literarische Gattung wird dadurch nicht verändert.

Anders verhält es sich mit den Smartphones, Notebooks und Tablets. Diese erlauben durch die permanente Verbindung zum Internet die Darstellung von Inhalten, die ursprünglich mit dem Fernsehen an einen festen Ort und eine feste Zeit gebunden waren. Nun sind Inhalte jederzeit auch mobil verfügbar. Darauf haben sich Internetanbieter wie Amazon oder ProSieben eingerichtet und offerieren Filmmaterial durch zwar kostenpflichtige, aber recht billige Abonnements. Viele Angebote entstammen den klassischen Filmformaten. Daneben haben sich jedoch neue Formen etabliert und gewinnen zusehends an Bedeutung: die Serien.

Serien sind nichts Neues und waren von Anfang an Teil des Fernsehens. In den 60er Jahren waren „Stahlnetz“ oder „Familie Hesselbach“, später dann die Ewigkeitsserien wie „Lindenstraße“ oder „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ populär. Diese Serien jedoch erhoben keinerlei künstlerischen Anspruch. Da sie aus mehr oder minder in sich abgeschlossenen Episoden bestanden, ergaben die Serien als Ganzes keine Aussage- oder Wirkungsabsicht. Serien dieser Art sind nach wie vor auch unter Jugendlichen populär.

Eine solche Struktur weisen auch die „Simpsons“ auf. Dennoch wird diese Serie anders wahrgenommen. Die Jugendlichen wollen sie nicht verglichen sehen mit Serien wie oben genannt, sondern betonen besonders die parodistisch-kritische Dimension. Erkannt und verfolgt werden Anspielungen und Zitate aus anderen Medien oder der Realität, also Phänomene, die über die Serie hinausweisen. Die Serie bekommt so eine Rolle zugewiesen, die ursprünglich typisch für den Roman war.

Ähnliches lässt sich auch über die äußerst populäre Serie „The Big Bang Theory“ sagen, die ebenfalls aus abgeschlossenen Episoden besteht, aber nach inzwischen fast acht Jahren tatsächlich eine durchaus nicht platte Entwicklung der Charaktere erkennen lässt. Auch das ist ein Merkmal des Romans.



Endgültig in das Revier des Romans brechen Serien wie „House of Cards“ ein – sowohl die Originalfassung (1989) als auch die amerikanische

<sup>1</sup> Siehe LIES 27 mit Empfehlungen zur Graphic Novel in der Schulbibliothek.



Version (2013), deren dritte Staffel abgeschlossen ist. Es gibt hier keine abgeschlossenen Episoden, sondern erst alle Staffeln führen zu einer abgeschlossenen Handlung. Die Handlung ist auch – anders als bei den alten oder den deutschen Serien – sehr ernsthaft und beschäftigt sich mit gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen. Geradezu Furore in den Feuilletons macht „Breaking Bad“, der selbst die konservative Presse gedanklichen Tiefgang und hohe literarische Qualität zubilligt. Dabei entwickeln die Serien eine eigene innovative Sprache bei der Handlungs- und Personenentwicklung. Herausragend in dieser Hinsicht ist die Serie „Sherlock“, die mit innovativen Formen, Schnitten und Handlungsdarstellungen erfolgreich experimentiert, eine neue Filmsprache entwickelt.



Auffällig ist, dass fast alle qualitativ hochwertigen Serien aus den USA stammen und die allermeisten in Deutschland produzierten Serien qualitativ defizitär sind, um es noch höflich auszudrücken. Aus diesem traurigen Rahmen ragt einsam „Heimat“ heraus, eine Serie, die sicher für das Fach Geschichte eine besondere Rolle spielen könnte, bei den Jugendlichen aber auf Grund ihrer konservativen und z.T. langatmigen Gestaltung auf wenig Interesse stößt.

Die Serien erheben einen künstlerischen Anspruch und bieten tiefgreifende Aussagen

und Wirkungen, die, wie einst der Roman, einen Diskurs nach sich ziehen. Wer offene Ohren für die Jugendlichen hat, wird feststellen, mit wie viel Wissen, Sachverstand und Blick fürs Wesentliche Schülerinnen und Schüler sowohl inhaltliche als auch gestalterische Eigenarten dieser Serien diskutieren<sup>2</sup>. Dieser Diskurs entzieht<sup>3</sup> sich den allermeisten Lehrkräften, da er überwiegend in den sozialen Medien stattfindet. Es hat sich also eine merkwürdige Diskrepanz entwickelt, in der der Unterricht eine ganze literarische Welt aus der Schule ausblendet, die den Jugendlichen äußerst wichtig ist. Die Jugendlichen stört das nicht weiter, denn sie trennen sauber zwischen dem, was im Literaturunterricht (zwangsweise) zu rezipieren ist, und dem, was sie interessiert. Ich finde es erschreckend, dass die Jugendlichen von der Schule auch gar nicht erwarten, dass sie sich an diesem Diskurs beteiligt. (Vielleicht ist es so, wie, wenn ich mich recht erinnere, Walter Benjamin sagte, man solle sich mal mit dem beschäftigen, was die Menschen lasen, als die Klassiker schrieben.) Ich denke, die Schule muss sich damit beschäftigen. Auffällig ist andererseits, wie dankbar die Jugendlichen sind, wenn sie die Möglichkeit erhalten, ihre Erfahrungen mit den Serien mit Lehrkräften zu diskutieren. Das Bedürfnis und die Bereitschaft sind also ganz stark vorhanden.

Das Problem ist, dass diese Kunstform weder in den Universitäten noch in der Lehrerbildung irgendeinen Stellenwert hat. Wie also kann der Diskurs in die Schule geholt werden? Das ist auch deshalb äußerst wichtig, weil in einer Umkehrreaktion die Verlage sich längst umstellen: Die Strukturen der Serien sind in die Romane der Jugendliteratur übernommen worden. Diese Romane sind in Form von Episoden und Staffeln aufgebaut. In jeder Schulbibliothek mit Jugendbüchern sind „Night School“, „Warrior Cats“ u.a. die Renner – selbst die englischen Originalfassungen werden vehement gefordert und von Mittelstufenschülerinnen und -schülern ausgeliehen. Und man rümpfe nicht allzu schnell die Nase über die Qualität: „Hunger Games“ steht „1984“ oder „Brave New World“ literarisch

2 Der Deutschlehrer in mir freut sich dann, wenn literarische Analysemethoden in den Beschreibungen der Jugendlichen auftauchen, die er ihnen beigebracht hat.

War doch also nicht umsonst.

3 ...und daran dienstlich teilzunehmen, hat uns unser Land ja gerade erst verboten!

in nichts nach. Die Schule hat die Pflicht, die Jugendlichen zu mündigen Bürgern zu erziehen, die das durchschauen, was sie rezipieren. Also nicht nur „Krabat“, sondern auch „Night School“. Wie oben beschrieben, ist die Darreichungsform der Serien überwiegend das Streaming aus dem Internet. Da die Oberstufenschülerinnen und -schüler in der Regel lange Nachmittagsunterricht haben, rezipieren sie die Serien im Internet, wo sie zeitunabhängig zur Verfügung stehen. Nach ihrer Aussage haben sie den Vorteil, die Serien in der Originalsprache sehen zu können. (Auch das ein interessanter Erfolg der Serien: Die Jugendlichen beschäftigen sich freiwillig und intensiv mit umfangreichen fremdsprachigen Texten<sup>4</sup>.)

Insofern hat die Schulbibliothek keine Funktion. Wenn jedoch der Diskurs aufgenommen werden soll, müssen die Serien in einer Form vorliegen, die die Präsentation in der Schule erlaubt. Dies ist mit den DVD-Fassungen möglich<sup>5</sup>. Diese sind meist preisgünstig zu erhalten und bieten durch die mehrsprachigen Soundtracks die Möglichkeit, sie in verschiedenen Fächern einzusetzen, z.B. in Deutsch und dem Englischunterricht.

Ein Problem stellt der Umfang der Serien dar. „Breaking Bad“ z.B. umfasst 5 Staffeln mit 82

Episoden zu je ca. 50 Minuten Länge, d.h. sie hat eine Laufdauer von fast 70 Stunden. (Duchaus das, was ein ordentlicher Roman an Lesezeit kosten kann!) „24“ kommt mit 204 Episoden sogar auf eine Laufzeit von knapp 150 Stunden. Das sprengt natürlich den schulischen Rahmen vollkommen und ist auch nicht sinnvoll. Von uns Lehrkräften ist also wieder einmal didaktische Reduktion gefordert. So wenig wir Joyce’ „Ulysses“ ganz lesen, so wenig werden wir die Serien im Ganzen mit den Jugendlichen besprechen. Nichts aber hindert uns daran, Ausschnitte vom einen wie vom anderen zum Unterrichtsgegenstand zu machen. Dazu müssen wir Lehrkräfte die Serien aber kennen!

Und hier kommt die Schulbibliothek ins Spiel: Die wichtigsten Serien sollten in jeder Schulbibliothek vorgehalten werden. Die Lehrkräfte – und hier sind besonders die Lehrkräfte der Fächer Deutsch und der Fremdsprachen, aber auch Sozialkunde und Geschichte gefordert – sollten sich mit den Serien vertraut machen und sie zum Thema des Unterrichts machen. Dies kann den Unterricht sehr bereichern, vertiefen und veranschaulichen. Der Verfasser hat z.B. die besten Erfahrungen mit „House of Cards“ in der Originalfassung aus

England (1989) gemacht. Nicht nur das wunderbare Englisch (Ober- wie Unterschichtakzente) sind ein Genuss und macht die Besonderheiten der Sprachvarianten transparent, sondern die Serie bietet einen kritischen Einblick in das politische (Parteien-) System Englands und einen ironischen Blick auf die Geschichte der Thatcher-Ära und bietet Anlass für Diskussionen und weitere Recherchen, z.B. in einem Unterrichtsprojekt in der

Schulbibliothek. Und alles das steht nicht nur im Lehrplan, sondern kann auch die Forderung nach fächerverbindendem Unterricht besonders in der MSS erfüllen.

Wozu die Serien nicht dienen dürfen, ist „Steckdosenpädagogik“ in den letzten Stunden



<sup>4</sup> Der Verfasser erinnert sich an die eigene Jugend, in der er sich intensiv mit den englischen Texten der Rockmusik beschäftigte, die seine Lehrer zutiefst verabscheuten. Heute erwägt man den Literaturnobelpreis für Bob Dylan.

<sup>5</sup> Es muss dringend abgeraten werden, aus dem Fernsehen oder durch Downloading aus dem Internet kopierte Serien in der Schule zu verwenden. Das ist schlicht rechtswidrig. Auch die Erziehung zur Achtung von Urheberrechten ist Aufgabe der Schule.

vor den Ferien und in Vertretungsstunden. Das wäre reines und sinnfreies Konsumieren. Und dafür ist die Schule nicht da, dafür darf kein Geld ausgegeben werden, das schadet dem Sinn und Wert einer schulischen Auseinandersetzung mit dem Thema.

Fazit: Die Schule steht vor einem Wandel, den sie aufgreifen muss. Zukünftig werden junge Kolleginnen und Kollegen an die Schule kommen, die mit den Serien aufgewachsen sind und sie kennen. Ihnen müssen aber didaktische und methodische Hilfen von den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen angeboten werden, die ihrerseits von den jungen Lehrkräften profitieren können. Dies geschieht am besten im Diskurs an der Schule. Die Schulbibliothek sollte das Material bereithalten, um diesen Exkurs zu ermöglichen.

#### **Auswahl an anspruchsvollen Serien für die Schulbibliothek**

Serien, die einen großen Zusammenhang etablieren:

- House of Cards (GB 1989 – 1992)
- House of Cards (USA ab 2013)
- Breaking Bad
- Die Sopranos
- The Wire
- Game of Thrones
- Heimat
- Homeland
- Downton Abbey
- Six Feet Under

Episodenorientierte Serien:

- Monty Python's Flying Circus
- The Big Bang Theory
- Sherlock
- Fawlty Towers
- Türkisch für Anfänger
- Die Simpsons

(Die Serien gibt es in Boxen mit allen Episoden zu meist günstigen Preisen. Für die Serien der ersten Kategorie ist die Anschaffung aller Episoden erforderlich)

Kurt Cron

# SCHAU' MIR IN DIE AUGEN...

## Der Film und die Schulbibliothek

Spätestens nachdem die Fernsehserie Breaking Bad (und andere Serien) dauerhaft die Feuilletons selbst der konservativen Presse erobert hat, ist klar, dass der Film die Ecke der reinen Unterhaltung verlassen hat und ein unverzichtbarer Teil des Bildungskanons geworden ist. Wer für sich in Anspruch nehmen will, als gebildeter Mensch durchzugehen und „mitreden zu können“, muss die wichtigsten Werke der Filmgeschichte kennen. Man stößt ständig auf Zitate aus Filmen, sei es in der Zeitung – sogar im Wirtschaftsteil – sei es in anderen Filmen, sei es in der Werbung. Neben das klassische Medium Fernsehen mit schwindender ist mit zunehmender Bedeutung das Streaming im Internet und – obwohl gelegentlich totgesagt, aber äußerst lebendig – die DVD getreten. Wenn man seine Schülerinnen

und Schüler befragt, sind die DVD und das Internet die bevorzugten und ständig präsenten Quellen. Es ist erstaunlich, wie reich die Erfahrungen der Jugendlichen sind.

Gleichzeitig wird man als Lehrer, der den Ruf hat, er kenne sich etwas aus, von Schülerinnen und Schülern wie auch Kolleginnen und Kollegen sehr häufig um Tipps für „wichtige“ Filme gebeten. Die Schulbibliothek wird – z.T. sogar mit der Macht der SV im Hintergrund – mit der Forderung konfrontiert, „gute Filme“ anzubieten, ohne dass allerdings genau gesagt würde, welche das sind. Es gibt auf allen Seiten eine große Unsicherheit. Eine zweite Front der Forderungen hat sich vor einigen Jahren aufgetan: Mit dem Europäischen Referenzrahmen für Fremdsprachen und den davon abgeleiteten Bildungsstandards ist das



Hör-Seh-Verstehen nicht mehr nur eine attraktive Möglichkeit, den Unterricht vor den Ferien über die Runden zu bekommen („Steckdosenpädagogik“), sondern zur essentiellen Pflichtform für den Unterricht geworden. Die Schulbuchverlage haben dem Rechnung getragen und bieten Filmmaterial zu ihren Lehrbüchern an.

Für die Schulbibliothek bedeutet all das: Es muss angeschafft werden. Deshalb braucht es eine Anschaffungsstrategie. Da das viel Geld kostet, muss diese mittelfristig angelegt sein, weil es kaum möglich sein wird, alles auf einmal anzuschaffen. Dabei müssen Prioritäten gesetzt werden:

### 1. Priorität: Material für den Fachunterricht

Alle Filme, die in den Lehrbüchern erwähnt werden, als Ausschnitte auf den Lehrbuch-DVDs zu finden sind o.ä., werden gekauft. Soweit sie auf Büchern basieren, werden auch diese angeschafft. Ein Beispiel: In Context 21 für die Oberstufe von Cornelsen findet sich eine Einheit über Indien. Dabei werden die Filme Slumdog Millionaire und Outsourced vorgestellt. Zu ersterem gibt es die literarische Vorlage von Vikas Swarup Q&A als Buch. Beide sollten vorhanden sein, ggf auch in Deutsch.

Als Anschaffungsstrategie empfiehlt es sich, alle Lehrbücher einheitenweise durchzusehen (das können die Fachschaften machen) und die entsprechenden Werke aufzulisten.

In der Bibliothek sollten sowohl auf den DVDs wie auch auf den Büchern Aufkleber mit dem Verweis auf das jeweils andere Medium angebracht werden. Es ist verblüffend, wie motivierend das wirkt. So sind in der Bibliothek des Verfassers viele Werke von denen beide Formate vorhanden sind, fast ununterbrochen ausgeliehen. Auch das kann eine Form der Leseförderung und -motivation sein. Das Lesen fremdsprachlicher Texte wird stark gefördert. Bei den Hunger Games z.B. sind neben der DVD sowohl die deutsche als auch die englische Fassung verfügbar: alle drei sind nur mit Vorbestellung zu bekommen!

### 2. Priorität: Filme für die Allgemeinbildung

Bei diesen Filmen ist es sehr viel schwerer, eine Anschaffungsstrategie zu entwickeln.

Dennoch gibt es einen Kanon, der sich aus der Teilhabe an der öffentlichen Diskussion in der gedruckten wie der elektronischen Presse ergibt. Diesen zusammenzustellen, habe ich versucht. Auch wenn die Liste m.E. das Wichtigste der Filmgeschichte enthält, ist eine subjektive Dimension nicht zu vermeiden. Die geneigte Leserin, der geneigte Leser möge seine Streichungen und Ergänzungen vornehmen. Die Liste ist eine Diskussionsanregung.

Die Kriterien für die Auswahl sind folgende: Der Film wurde in den Kanon aufgenommen, wenn er

- künstlerisch besonders herausragend ist (z.B. Metropolis);
- in der Filmgeschichte etwas ganz Neues einführte und Vorbild wurde (z.B. Steam Boat Bill);
- in anderen Filmen oder (oft ganz) anderen Zusammenhängen zitiert wird (z.B. Casablanca);
- exemplarischer Repräsentant seines Filmgenres ist (z.B. Der dritte Mann);
- im Ganzen oder mit einzelnen Szenen sehr berühmt ist (z.B. Psycho).

Bei der Auswahl der Filme wurde ihre Altersbeschränkung nicht berücksichtigt. Der Verfasser hat in seiner Bibliothek entsprechende Filme mit einer Ausleih-Sperre markiert, die es ausschließt, dass zu junge Kinder die Filme entleihen.

In der Auswahl wurde auch die Entwicklung des Films als künstlerisches Medium berücksichtigt. Deshalb sind jeweils die Erscheinungsjahre wie auch die Regisseure genannt. Die Liste folgt dem Erscheinungsjahr.

Kurt Cron



## Kurt Crons Filme, „die man gesehen haben sollte“

<b>Jahr</b>	<b>Filmtitel</b>	<b>Regisseur</b>
1922	Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens	Murnau
1927	Metropolis	Lang
1928	Steam Boat Bill jr.	Keaton
1929	Ein andalusischer Hund	Bunuel
1930	Der blaue Engel	Sternberg
1936	Modern Times	Chaplin
1939	Vom Winde verweht	Fleming
1940	Der große Diktator	Chaplin
1940	Fantasia (Disney)	Algar
1941	Citizen Kane	Welles
1941	Die Spur des Falken	Huston
1942	Casablanca	Curtiz
1942	Sein oder Nichtsein	Lubitsch
1945	Unter den Brücken	Käutner
1948	Macbeth	Welles
1949	Der dritte Mann	Reed
1952	High Noon (12 Uhr mittags)	Zinnemann
1952ff.	Don Camillo und Pepone (1-3)	Duviviers et al
1953	Die Ferien des Monsieur Hulot	Tati
1953	Lohn der Angst	Clouzot
1954	Die sieben Samurai	Kurosawa
1954	Faust I	Gründgens
1956	Sissi	Marischka
1959	Ben Hur	Wyler
1960	Außer Atem	Godard
1960	Spartacus	Kubrick
1960	Psycho	Hitchcock
1961ff	Mit Schirm, Charme und Melone (Serie – Macnee und Rigg)	diverse
1962	007 jagt Dr. No	Young
1962	Jule et Jim	Truffaut
1963	Der rosarote Panther	Edwards
1963	Die Vögel	Hitchcock
1964	Goldfinger	Hamilton
1965	Doktor Schiwago	Lean
1966	Blow up	Antonioni
1966	Fahrenheit 451	Truffaut
1966	Spur der Steine	Beyer
1966	The Good, the Bad and the Ugly (Zwei glorreiche Halunken)	Leone
1967	Tanz der Vampire	Polansky
1968	2001: A Space Odyssee	Kubrick
1968	Dr. Seltsam oder wie ich lernte die Bombe zu lieben	Kubrick
1968	Spiel mir das Lied vom Tod	Leone
1968	Yellow Submarine	Dunning

1968ff	Columbo (Serie)	diverse
1969	Alice's Restaurant	Penn
1969	Easy Rider	Hopper
1969ff	Monty Python's Flying Circus (Serie)	Monty Python
1970	Catch 22	Nichols
1971	A Clockwork Orange	Kubrick
1971	Händler der vier Jahreszeiten	Fassbinder
1971	Harold and Maude	Ashby
1971	Macbeth	Polansky
1971	Vier Fäuste für ein Halleluja	Barboni
1971ff	Der Pate (1-3)	Copola
1972	Der letzte Tango in Paris	Bertolucci
1972	Was sie schon immer über Sex wissen wollten...	Allan
1973	American Graffiti	Lucas
1973	Die Legende von Paul und Paula	Carow
1975	Einer flog über das Kuckucksnest	Forman
1975	Fawlty Towers (bes. Folge 6: The Germans)	Cleese
1976	Taxi Driver	Scorsese
1977	Der Stadtneurotiker	Allen
1977	Reifezeugnis (Tatort Folge 73)	Petersen
1977ff	Star Wars (Trilogie)	Lucas
1978	Die Ehe der Maria Braun	Fassbinder
1979	Apocalypse Now	Ford
1979	Das Leben des Brian	Monty Python
1979	Die Blechtrommel	Schlöndorff
1979	The Rose	Rydell
1980	Blues Brothers	Landis
1980	Kagemusha – Der Schatten des Kriegers	Kurosawa
1980ff	Heimat (Trilogie – mind. Heimat I)	Reitz
1980ff	La Boum (1 und 2)	Pinoteau
1981	Das Boot	Petersen
1982	Blade Runner	Scott
1982	E.T.	Spielberg
1982	Fitzcarraldo	Herzog
1987	Der Himmel über Berlin	Wenders
1987	Full Metal Jacket	Kubrick
1989	Harry und Sally	Reiner
1991	Night on Earth	Jarmoush
1991	Thelma und Louise	Scott
1994	Pulp Fiction	Tarantino
1998	Shakespeare in Love	Madden
2001	Shrek – Der tollkühne Held	Adamson
2002	Nixon, Kubrick und der Mann im Mond	Karel
2008	Willkommen bei den Sch'tis	Boon
2008ff	Breaking Bad	Gilligan
2009	Avatar – Aufbruch nach Pandora	Cameron
2012	Die Tribute von Panem – Hunger Games	Ross



# GESCHICHTE UND DEUTSCH INTERAKTIV

Der Titel klingt zunächst populistisch. Wie oft hat man das „interaktiv“ schon in didaktischen und methodischen Schriften gelesen und gehört – und war eigentlich immer enttäuscht. Mit der DVD-Reihe, die ich hier vorstelle, sieht es anders aus. Sie ist geeignet, auf breiter Front Begeisterung auszulösen, bei Lehrkräften wie bei Schülerinnen und Schülern. Daraus kann ich guten Gewissens ableiten: Diese Reihe gehört komplett in jede Schulbibliothek!

Anders als die Titel vermuten lassen, sind die DVDs nicht nur für die Fächer Deutsch und Geschichte geeignet, sondern, da viele neben dem deutschen auch über einen englischen Soundtrack für den bilingualen Unterricht verfügen, auch bestens für den Einsatz in landeskundlichen Themenkreisen des „normalen“ Englischunterrichts.



## Was wird geboten?

In beiden Reihen besteht die Packung aus zwei DVDs. Die erste enthält Filme zum jeweiligen Thema. Diese sind unterteilt in den Hauptfilm mit einer Länge von ca. 20 - 30 Minuten und mehreren Modul-Filmen mit einer Länge von ca. 10 – 15 Minuten, die Teilaspekte des Themas vertiefend beleuchten. Der Stil der Filme ist angelehnt an die aus dem Fernsehen bekannten Geschichtsdokumentationen mit Originalmaterial, Filmausnahmen von historischen Orten und Stellungnahmen oder Erklärungen von Experten, i.d.R. Dozenten von Universitäten. Gegenüber den Fernsehdokumentationen sind die DVDs jedoch ohne alle reißerische Aufmachung oder die z.T. sehr fragwürdige wissenschaftliche Qualität. Es werden vertraute Sehgewohnheiten genutzt, um

hochwertige Erkenntnisse zu vermitteln.

Die Dargestellungen sind fachlich auf dem Stand der Wissenschaft. Ganz besonders positiv ist die breite Anlage des Dargestellten, in der historische, geistes- und sozialgeschichtliche, biografische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse in Zusammenhänge gestellt werden. Damit wird vermieden, eng nur auf einen Aspekt zu schauen, sondern größere Kausal- und Entwicklungszusammenhänge werden durchschaubar. Das Ganze geschieht in ästhetischer Form und ist sehr motivierend gestaltet.

Die jeweils zweite DVD enthält didaktisches Material, wie z.B. Arbeitsblätter, Fotos, Zeitleisten, weiterführende Informationen, Vokabelmaterial, Fachbegriffsglossare usw.

Neben den auf einzelne Epochen bezogenen DVDs gibt es zwei sogenannte „Längsschnitte“ für die Sekundarstufe II. In ihnen werden die Themen „Revolutionen“ und „Krieg und Frieden“ epochenübergreifend behandelt.

Für Geschichte gibt es z.Z. 20 Folgen, von denen 15 bilingual ausgestattet sind. Für Deutsch liegen bislang acht Folgen vor, die vom Barock bis 1975 die literarischen Epochen abdecken. Dazu kommt eine DVD zu Georg Büchner, Folge 9 zu Bertolt Brecht ist in Arbeit. Ein Anruf beim Verlag ergab, dass die Reihen weiter fortgesetzt werden.

## Unterrichtserfahrungen

Die Schulbibliothek des Verfassers verfügt über die kompletten Serien in beiden Fächern. Die recht hohe Investition von ca. € 1300 für die bisher erschienenen DVDs ist jedoch voll gerechtfertigt, denn diese DVDs haben nicht nur einen hohen didaktischen Wert, sondern auch eine enorm hohe Ausleihfrequenz bei Lehrkräften wie bei Schülerinnen und Schülern. Sie werden sowohl für den Unterrichtseinsatz von Lehrkräften als auch für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Schülerinnen und Schülern ausgeliehen.

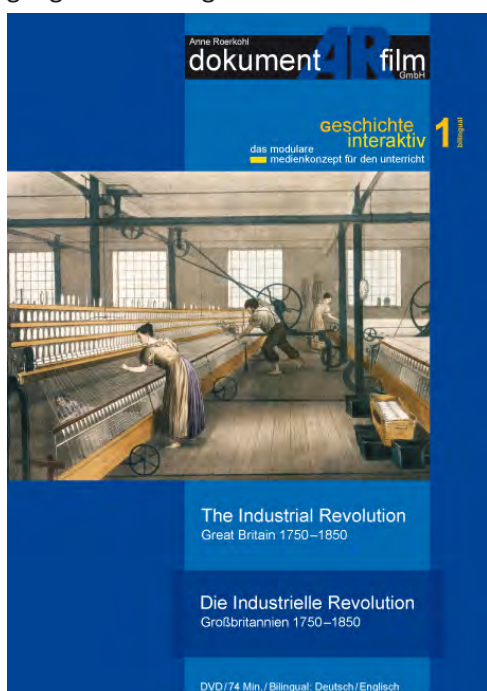
In der Zeit vor dem Abitur ist die Nachfrage besonders hoch und die Ausleihdauer auf zwei Tage begrenzt, um möglichst vielen den Zugang zu ermöglichen.

Als besonders positiv ist der Umfang des Materials zu nennen. Didaktische Reduktion ist verwirklicht. Der Hauptfilm wie auch die Modul-Filme sind zeitlich so bemessen, dass selbst in einer Einzelstunde genug Zeit bleibt, das Gesehene zu besprechen und zu bearbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Unterricht, nicht auf dem Film! Die Gefahr der „Steckdosenpädagogik“ droht nicht.

### Geschichte interaktiv

In der Schule des Verfassers werden die DVDs sowohl in der Sek I wie der Sek II eingesetzt. Die Folgen 11 und 12 „Die Geschichte der USA 1 und 2“ werden regelmäßig in den Englischkursen der MSS eingesetzt.

Die Kollegen der Fachschaft Geschichte berichten, dass die DVDs sowohl zur Vertiefung als auch zur Erarbeitung von Themenstellungen in allen Jahrgangsstufen eingesetzt werden. Besonders



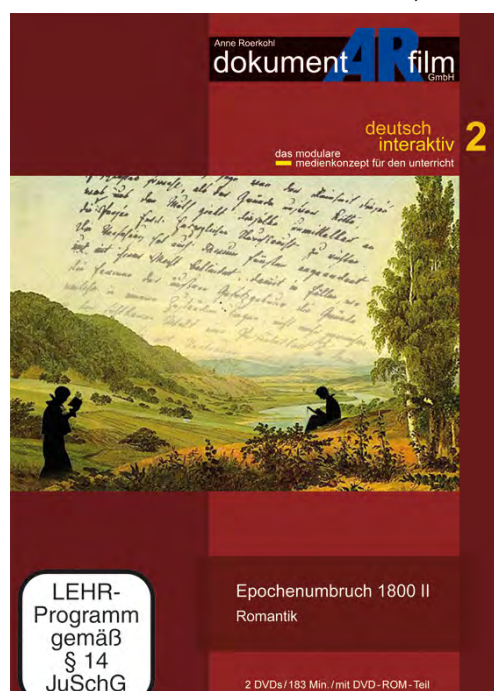
gelobt wird die Anschaulichkeit des gebotenen Materials.

Die auf der Material-DVD vorliegenden Materialien werden als „oft gut“ bewertet. Kritisch wird gesehen, dass einige Texte, Quellen und Arbeitsaufträge zu schwammig und sehr

oft auch zu kleinschrittig angelegt sind. Einigen Kolleginnen und Kollegen ist der Aufwand des Ausdrucksens und Kopierens des Materials, auch seines Umfangs z.T. zu aufwendig. Die Material-DVDs werden daher relativ wenig genutzt. Diese Beobachtung kann der Verfasser aus der Nutzung der USA-Folgen bestätigen. Vielleicht liegt es auch daran, dass an der Schule des Verfassers, einem altsprachlichen Gymnasium, Geschichte schon ab der 5. Klasse (und nicht erst ab der 7.) eine besonders große Rolle spielt und daher die Schülerinnen und Schüler in ihren Erkenntnissen oft weiter sind als das Material.

### Deutsch interaktiv

Wer schon länger Lehrer ist, beobachtet, dass sich in immer zunehmenden Maße eine gewisse Theoriefeindlichkeit breit gemacht hat. Literaturtheorie oder -geschichte wird nur sehr widerstrebend zur Kenntnis genommen, ihr Sinn oft nicht eingesehen. Durch die Entwicklung an den Universitäten ist auch bei jungen Lehrkräften zu sehen, dass zwar oft sehr gute Kenntnisse in Detailbereichen vorhanden sind, oft aber



der Überblick über längere Zeiträume der Literaturgeschichte (und die dazu gehörenden Leseerfahrungen) eher schwächer entwickelt sind. Das führt erfahrungsgemäß zu Unsicherheiten beim Unterrichten bes. in den Leistungskursen der Oberstufe. Der Verfasser hat die Beobachtung

gemacht, dass die in der Bibliothek reichlich vorhandenen Literaturgeschichten wie Blei im Regal stehen. Ohne direkte Aufforderung leihen Schülerinnen und Schüler sie nicht aus. Die Kolleginnen und Kollegen aber auch nicht. Diesem Mangel wirken die DVDs der Reihe Deutsch interaktiv entgegen. Im eigenen Unterricht konnte der Verfasser bemerken, dass die literaturgeschichtlichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler nach der Bearbeitung der Filme erfreulich groß und nachhaltig waren. Material, das in der Jahrgangsstufe 12 behandelt worden war, wurde in den Abiturarbeiten sinnvoll angewandt. Der Verfasser hat jedoch anstelle des Materials der zweiten DVD eigene Fragestellungen zu den Filmen entwickelt. Dabei wurde nach den Prinzipien der Hör-Seh-Verstehensübungen aus dem Fremdsprachenunterricht verfahren, d.h. vor dem Anschauen der Filme bekamen die Schülerinnen und Schüler Leitfragen, die anhand des Filmes beantwortet werden mussten. Anschließend wurden die Ergebnisse der Fragestellungen verglichen, erörtert, vertieft, ergänzt und auf die im Unterricht gelesene Literatur kritisch angewandt. Zunächst macht es einige Arbeit, diese Fragestellungen zu entwickeln. Durch den Austausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen muss die Arbeit aber nur einmal gemacht und kann von allen verwendet werden. Dass das Material wirklich motivierend und

damit die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler sichernd ist, zeigt sich in einer spontanen Äußerung eines nur sehr mäßig am Fach interessierten Schülers, der nach einem der Filme sagte: „Das hat die (Dozentin) so toll dargestellt. Bei der würde ich glatt studieren.“ Was will man mehr!

### Bezug

Die vollständige Übersicht über die angebotenen Folgen entnehmen Sie bitte der Homepage des Verlages: [www.deutsch-interaktiv.com](http://www.deutsch-interaktiv.com) bzw. [www.geschichte-interaktiv.com](http://www.geschichte-interaktiv.com)

Die DVDs kosten € 39,90 bzw. € 49,90. Sie sind entweder im Onlineshop, per Fax oder E-Mail direkt beim Verlag oder durch den Buchhandel zu beziehen. Der Verlag verweist darauf, dass die zuständigen Medienzentren ebenfalls über die Reihen verfügen und man sie dort zum Testen ausleihen könne.

Anne Roerkohl dokumentARfilm GmbH  
Von-Vincke-Str. 10  
48143 Münster

Es erscheinen zwei Kataloge im Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter, die den Schulen zugestellt werden können.

Kurt Cron





# TABLETS IN DER SCHULE

## Eintagsfliege oder eierlegende Wollmilchsau?

Unbestritten ist die Idee eines tragbaren Computers, der per Berührung gesteuert wird, fast vierzig Jahre alt. Der Filmvisionär Stanley Kubrick bewirbt schon 1968 seinen Film „2001: A Space Odyssey“ auf einem Plakat mit zwei Astronauten, die auf einem fernen Planeten, gemeinsam auf einen Tablet-Computer schauen. Trotzdem sollte es noch bis in die 90er Jahre des letzten Jahrtausends dauern, bis ernsthafte Versuche in diesem Segment unternommen wurden. Der eigentliche Durchbruch von Tablet Computern gelang dann 2010 mit der Veröffentlichung des Ipad der Firma Apple. Seitdem gibt es immer neue Varianten mit unterschiedlichen Betriebssystemen. Zu Beginn hatte bei den Verkaufszahlen Apple die Nase vorn. Inzwischen liegen die Android-Systeme vor IOS und weit abgeschlagen dahinter die Windows-Varianten.<sup>1</sup>

Gerade bei Lehrerinnen und Lehrern sind insbesondere die IOS beliebter, was sicherlich an der vermeintlich intuitiveren Bedienung liegen mag. Trotzdem ist den wenigsten Nutzern klar, dass ein Ipad nur dann voll funktionstüchtig ist, wenn es komplett in der Hardwareumgebung der „Apple-Welt“ eingebunden ist. Dies gilt übrigens auch für das Iphone. Apple bietet einen sehr großen App-Markt mit oft interessanten Apps für den Pädagogischen Bereich. Die Integration in bestehende pädagogische Netzwerke unabhängig von von Apple bereitgestellten Infrastrukturgeräten gestaltet sich oftmals als schwierig.<sup>2</sup>

Da Android-Tablets mehrbenutzerfähig sind, lassen sie sich einfacher in bestehende Netzwerklösungen integrieren. Außerdem ist oft ein Dateiaustausch über USB oder Bluetooth möglich. Mehr Einstellungs- bzw. Personalisierungsmöglichkeiten bei diesem von Google entwickelten Betriebssystem können den Betrieb in der Schule beeinträchtigen.

<sup>1</sup> <http://www.golem.de/news/tablets-android-legt-deutlich-zu-ios-verliert-1404-106166.html>, 23.09.2014

<sup>2</sup> Die vom Land Rheinland-Pfalz favorisierte pädagogische Netzwerklösung ist das Modulare Netzwerk für Schulen (MNS+)

Im sogenannten Playstore gibt es für den pädagogischen Bereich ein eingeschränktes Angebot. Zudem gibt es keine zentrale Zertifizierung für die Apps, was das Android-Gerät anfälliger für Angriffe macht. Für die Benutzung der Android-Geräte ist der volle Funktionsumfang nur dann verfügbar, wenn man einen Google-Account eingerichtet hat.<sup>3</sup>

Der dritte große Mitbewerber kommt von der Firma Microsoft und lässt sich ausgesprochen gut in bestehende Windows-Netzwerke einbinden. Das Besondere an dieser Tablet-Variante ist, dass es sich um ein hybrides Gerät zwischen Notebook und Tablet handelt. Der Marktanteil ist verhältnismäßig gering und konzentriert sich vor allem im Businessbereich. Der App-Store ist um einiges kleiner als bei den Konkurrenten. Trotzdem lassen sich konventionelle Windowsprogramme

### Apps

In der englischen Sprache wird App für jedes Computerprogramm benutzt. Im Deutschen bezieht sich App jedoch auf ein mobil verwendetes Anwendungsprogramm auf einem Tablet oder Smartphone. Es handelt sich dabei oft um kostenlose oder günstige Miniprogramme, die über App-Stores per Download bestellt und gekauft werden können.

auf den Tablets installieren. Besonders interessant erscheint hier die Nutzung freier Software.

Abgesehen von unterschiedlichen Betriebssystemen und damit einhergehenden unterschiedlichen Philosophien, stellen sich für die Schule mehrere grundsätzliche Fragen, was den Tableteinsatz betrifft. Dadurch, dass voller

<sup>3</sup> Dadurch, dass der Google-Account quasi automatisch mit dem Sozialen Netzwerk Google+ verknüpft ist und sich die Server von Google außerhalb des deutschen Rechtsraumes befinden, muss man kritisch hinterfragen, ob eine Nutzung im schulischen Kontext überhaupt zu empfehlen ist (vgl. u. a. das Merkblatt „Lehrkräfte und Soziale Netzwerke“ in: MBWJK (Hrsg.): *Schule.Medien.Recht*. Aktualisierte Auflage 2014)

Funktionsumfang oder maximaler Komfort in der Regel nur über Cloud-Lösungen realisierbar sind, stellen sich eine Reihe von rechtlichen Fragen.

Die Schule als Abbild der Wirklichkeit sieht sich gerade in der digitalen Revolution laufend mit neuen Herausforderungen konfrontiert und steht damit im Spannungsfeld zwischen Innovation und Konservatismus. Gerade die erfahrenen Kollegen/innen stellen sich oft die Frage, „welche Sau diesmal durchs Dorf getrieben werde“. Trotzdem bietet sich gerade im geschützten Raum Schule die Möglichkeit, sich den Herausforderungen zu

#### **BYOD – Bring Your Own Device**

Akronym, welches die Möglichkeit beschreibt, private mobile Endgeräte wie Smartphones, Tablets o. ä. an Schulen, Universitäten und Schulen mitzubringen. Man verspricht sich davon mehr Möglichkeiten bei der Arbeit mit digitalen Medien, da auf bereits vorhandenes Gerät zurückgegriffen werden kann und auf Institutionen- bzw. Unternehmensseite weniger investiert werden muss.

Die größten Herausforderungen dabei sind die Entwicklung von Nutzungsrichtlinien zur Datensicherheit, Stabilität des Netzwerks und Medienschutz – und das auch noch auf unterschiedlichsten Plattformen.

stellen. Dies bedeutet natürlich ein hohes Maß an laufender Fortbildungsbereitschaft und der kontinuierliche Ausbau der Angebote auf Seiten des Landes.

Vordergründig sprechen ganz praktische Argumente für den Einsatz von Tablets in der Schule: die Geräte sind schnell hochgefahren und damit sofort einsatzbereit. Außerdem bestechen sie durch eine vergleichsweise hohe Akkulaufzeit. Erfahrungsgemäß bieten neue Technologien die Möglichkeit, aus erstarrten Routinen neue, innovative Unterrichtsideen zu entwickeln und die Strahlkraft der Medien zur Motivation der Kinder und Jugendlichen zu nutzen.

Außerdem spricht für Tablets in der Schule, dass

die Geräte in der Grundausstattung verschiedene Mediengeräte in einem Gerät vereinen. Sozusagen on-board finden sich Foto- und Videokamera und Mikrofon. Gleichzeitig gibt es auf allen Geräten schon standardmäßig die entsprechende Software. Dieser medienkonvergente Produktionsraum hilft, vormals oft aufwändig vorzubereitende Medienprojekte, nun relativ einfach im Unterricht realisieren zu können.

In Kombination mit einer Lernplattform – bspw. MOODLE – können mithilfe von Tablets sehr komplexe Blended-Learning-Szenarien durchgeführt werden. Steht dann noch eine interaktive Tafel zur Verfügung, wird der konventionelle Lernraum virtuell erweitert.

Ein weiteres Plus von Tablet-Computern ist die Tatsache, dass bereits 2013 über 75 % der 12- bis 19-Jährigen sich privat bereits im Besitz von Smartphones bzw. Tablets befinden.<sup>4</sup> Hier schlummert ein beträchtliches Potential, die bereits vorhandenen Geräte im Unterricht einzusetzen. Aufgrund der noch weit verbreiteten Vorbehalte gegenüber „Handys“ an der Schule und daraus resultierender restriktiver Handyordnungen, liegt hier noch ein langer Weg vor uns. Trotzdem versuchen sich immer mehr Schulen an sogenannten BYOD-Lösungen.<sup>5</sup> Unter Berücksichtigung sozialer Aspekte ergeben sich hier potentiell vielfältige Möglichkeiten.

Im Rahmen des Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“ konnten im letzten Jahr schon Erfahrungen mit dem Einsatz von Tablet-PCs in der Schule gesammelt werden. Schulen aller Schulformen in Rheinland-Pfalz haben dabei die Gelegenheit, unterschiedliche Systeme und Einsatzszenarien testen. Der Schwerpunkt dieser Runde ist „Medien öffnen Schule“ und zielt unter anderem darauf ab, durch die vermutete höhere Mobilität den Unterricht methodisch und thematisch nach innen zu öffnen und gleichzeitig die Schule durch außerschulische Lernorte und Einbeziehung des schulischen Umfeldes, schulexterne Personen und Gruppen nach außen zu öffnen.

Außerdem wurden durch die Universität Mainz unter Leitung von Professor Aufenanger sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler auf

<sup>4</sup> Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.): JIM-Studie 2013.

Jugend, Information, (Multi-)Media. Stuttgart 2013, S. 51ff.

<sup>5</sup> BYOD – Bring Your Own Device (s. Kasten)

ihre Erfahrungen hin befragt. Erste Ergebnisse dieser Studie zeigen schon jetzt, dass der Tableteinsatz zu höherer Schüleraktivität und Motivation führt.<sup>6</sup> In dieser Studie wird wieder einmal eindrucksvoll belegt, dass die Kinder und Jugendlichen einen rezeptiv-anwendenden Vorsprung gegenüber ihren Lehrkräften mitbringen. So geben über 30 % an, dass sie sich ihre Computerkenntnisse selbst beigebracht haben. Weitere ca. 35 % geben an, sie hätten ihre Computerkenntnisse von ihren Eltern erworben. Lediglich weit unter 10 % nennen ihre Lehrerinnen und Lehrer als Quelle der Kenntnisse. Gerade diese Fakten unterstreichen das Potential, was bspw. davon ausgeht, Schülerinnen und Schülern mithilfe der konvergenten Geräte Lernen durch Lehren anzubieten.

Viele Kinder und Jugendliche konsumieren, produzieren und kommentieren Screencasts auf Videoplattformen im Internet. Sie kennen, leben und lieben die Kultur des Mitmachweb. So können zum Beispiel im Unterricht erstellte Screencasts wieder im Unterricht eingesetzt werden. Zu Differenzierungszwecken können zusätzliche Filme zielgerichtet über Tablets bereitgestellt werden. Wichtige Unterrichtssequenzen können für erkrankte Schülerinnen und Schüler oder zu eigenen Evaluationszwecken dokumentiert werden.

Das Angebot von Apps ist sehr umfangreich und (noch) unübersichtlich. Die Industrie reagiert darauf und bietet über spezielle Portale ausgewählte Soft- und Hardwarelösungen an. Viele angebotene Apps zielen auf Wiederholen und Einschleifen ab. Auf den ersten Blick sehen diese Apps schick und modern aus. Bei näherer Betrachtung wird dann jedoch schnell klar, dass eine derartige Herangehensweise keinesfalls aktuellem neurobiologischen Forschungsstand entspricht.<sup>7</sup>

Traditionelle Kontrollmechanismen und Nutzungsreglements werden durch die Smartphones und Tablets ungemein schwieriger als bisher. In der Regel funktionieren die Geräte nur vollständig, wenn sie Internetverbindung haben. Zudem sind gerade die Smartphones

kaum noch von Handys zu unterscheiden. In der Schule führt das zum Teil zu fast schon absurden Situationen: Das pädagogische Netzwerk ist durch diverse Filter vor bspw. jugendgefährdenden Inhalten geschützt. Gleichzeitig verfügen die

#### **„Medienkompetenz macht Schule“**

Unterrichtsqualität in allen Schulformen mit neuen medialen Lerninhalten und -methoden weiter verbessern

Digitale Medien bieten die Chance, die Möglichkeiten des Unterrichts noch mehr als bisher durch schülerzentriertes, aktives, selbstgesteuertes, konstruktives, individuelles und soziales Lernen zu erweitern. E-Learning, Information, Kommunikation und gemeinsames Lernen im Internet werden hierbei in Zukunft in allen Fächern eine immer stärkere Rolle einnehmen.

Für alle Schularten wird ein fächerübergreifendes Konzept „Medienkompetenz“ entwickelt, schulische Zertifizierungszentren werden eingerichtet, Projekte und Wettbewerbe zur Förderung der Lese- und Textkompetenz und der Vermittlung von Medienkompetenz im erweiterten pädagogischen und zeitlichen Rahmen der Ganztagschulen in Angebotsform ausgeweitet.

Schüler/innen heutzutage oftmals über eine eigene mobile Internetverbindung, die zudem häufig auch noch um einiges schneller ist.

Abschließend sollte natürlich klar sein, dass die Auswahl der Medien sich nach dem Setting orientiert. Das Setting speist sich demnach aus den Erfordernissen des Lernstoffes an sich. Die Medien haben eine dienende Funktion und sollen nicht zum Selbstzweck eingesetzt werden. Dies gilt natürlich auch für die Smartphones und Tablets. Nichtsdestotrotz liegt es in unserer Verantwortung, uns mit den neuen Technologien offensiv auseinanderzusetzen und die Kinder und Jugendlichen jenseits bewahrpädagogischer Ansätze zu stärken und auf die digitale Gegenwart vorzubereiten.

Axel Karger

Pädagogischer Leiter im Kreismedienzentrum  
57610 Altenkirchen, Hochstraße 13

<sup>6</sup> Stefan Aufenanger / Jasmin Bastian: „Tablet-Schulen in Rheinland-Pfalz. Erste Ergebnisse der wiss. Begleitstudie“, Präsentation am 07.10.2014 in Mainz (unveröff.)

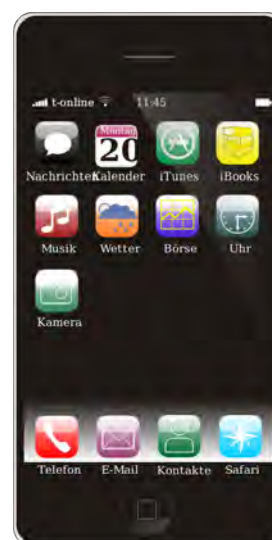
<sup>7</sup> Vgl. auch: Eike Rösch / Björn Maurer „Apps in der Schule“, in: *merz. medien+erziehung* 3/2014, S. 27ff.



Name	Kurzbeschreibung	Available on the App Store	Get it on Google play	Download from Windows Store
Explain everything	Mit dieser interaktiven Präsentationssoftware lassen sich kinderleicht multimediale Screencasts erstellen. In Kombination mit einer interaktiven Tafel ein ideales Werkzeug für den konvergenten Lernraum.	€ 2,50	€ 2,65	€ 2,99
Lapse It Pro	Mit dieser App lassen sich Zeitrafferaufnahmen erstellen. Es lassen sich beispielsweise beschleunigte Langzeitaufnahmen – Pflanzenwuchs, Wolkenbewegungen – erstellen. Die Lite-Version (Lapse it) ist kostenlos.	€ 1,99	€ 1,99	-
iMovie	Intuitives Videoschnittprogramm, welches auf dem Mac und Ipad läuft.	4,49	-	-
MovieMaker	Gutes Videoschnittprogramm für das Windows Tablet und PC.	-	-	kostenlos
VivaVideo	Simplex Videoschnittprogramm. Zusätzlich gibt es vorinstallierte kostenlose Videoschnittapps auf den meisten Android-Geräten.	-	kostenlos	-
Pixel Press Floors	Mit diesem Kickstarter Projekt ist es möglich, eigene Jump'n'Run-Spiele zu erstellen. Gefragt ist lediglich die kreative Leistung. Die Programmierung erfolgt automatisch.	kostenlos	kostenlos	-

Quellen:

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.): JIM-Studie 2013. Jugend, Information, (Multi-) Media. Stuttgart 2013  
 Stefan Aufenanger / Jasmin Bastian: „Tablet-Schulen in Rheinland-Pfalz. Erste Ergebnisse der wiss. Begleitstudie“, Präsentation am 07.10.2014 in Mainz (unveröff.)  
 merz. medien + erziehung, 3/2014  
 Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hrsg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, Berlin 2013 (2. Aufl.)  
 MBWJK (Hrsg.): Schule.Medien.Recht. <http://medienkompetenz.bildung-rp.de/materialien/schulemedienrecht.html>, 18.11.2014  
<https://openclipart.org>



# PLANET SCHULE

## Die Internetplattform von SWR und WDR für lebendiges Lehren und Lernen

Deutsch lernen mit den Höhlenbewohnern Mumbro & Zinell und Gedichte schreiben mit dem Elfchen-Helfer, erfahren, warum man einen Sonnenbrand bekommt und wie eine Allergie entsteht, die Kampagne für eine neue Limonade starten und sein Wissen über Waldbewohner testen: All das ist auf dem Onlineportal [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de) möglich.

Der Onlineauftritt versammelt das gesamte Angebot des Schulfernsehens: für alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie andere Bildungsinteressierte zugänglich, kostenlos und ganz ohne Werbung. Im Jahr 2008 ging [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de) online.

Schule eingesetzt werden können.

Materialien, vorrecherchierte Links und Literaturhinweise können von Schülerinnen und Schülern für Referate und Präsentationen, zur Bearbeitung der Hausaufgaben oder auch zur Prüfungsvorbereitung genutzt werden.

Dieses Angebot, das sich an Lehrkräfte aller Schularten richtet, wird von den Kultusministerien der Bundesländer im Sendegebiet finanziell umfassend gefördert. In den Schulfernsehredaktionen arbeiten erfahrene Lehrerinnen und Lehrer auf der Basis neuester lernpsychologischer und fachwissenschaftlicher sowie didaktischer Erkenntnisse.

Seitdem wächst das multimediale Angebot der Internetplattform von SWR- und WDR-Schulfernsehen ständig. Angeboten werden Filme als Stream und als Download, multimediale Lernspiele, didaktisch-methodische Anregungen, Hintergrundinformationen zu den Unterrichtsthemen und Sendungen, Hinweise und Arbeitsblätter für die Schule. Dazu kommen Sendetermine, Praxisberichte aus dem Unterricht, Link-Tipps und Informationen über Fortbildungsveranstaltungen, wie Medien in der

Im Bereich „Filme online“ laden ebenso kurzweilige wie strukturierte Schulfernsehensendungen zur Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema ein. Vertiefende Informationen und Arbeitsblätter für eine kreative Unterrichtsgestaltung finden Sie im Wissenspool. Interaktives Lernen und Erkunden ist im Bereich Multimedia mit vielen Lernspielen und Animationen möglich. Hier kann das angeeignete Wissen in konkreten Anwendungszusammenhängen

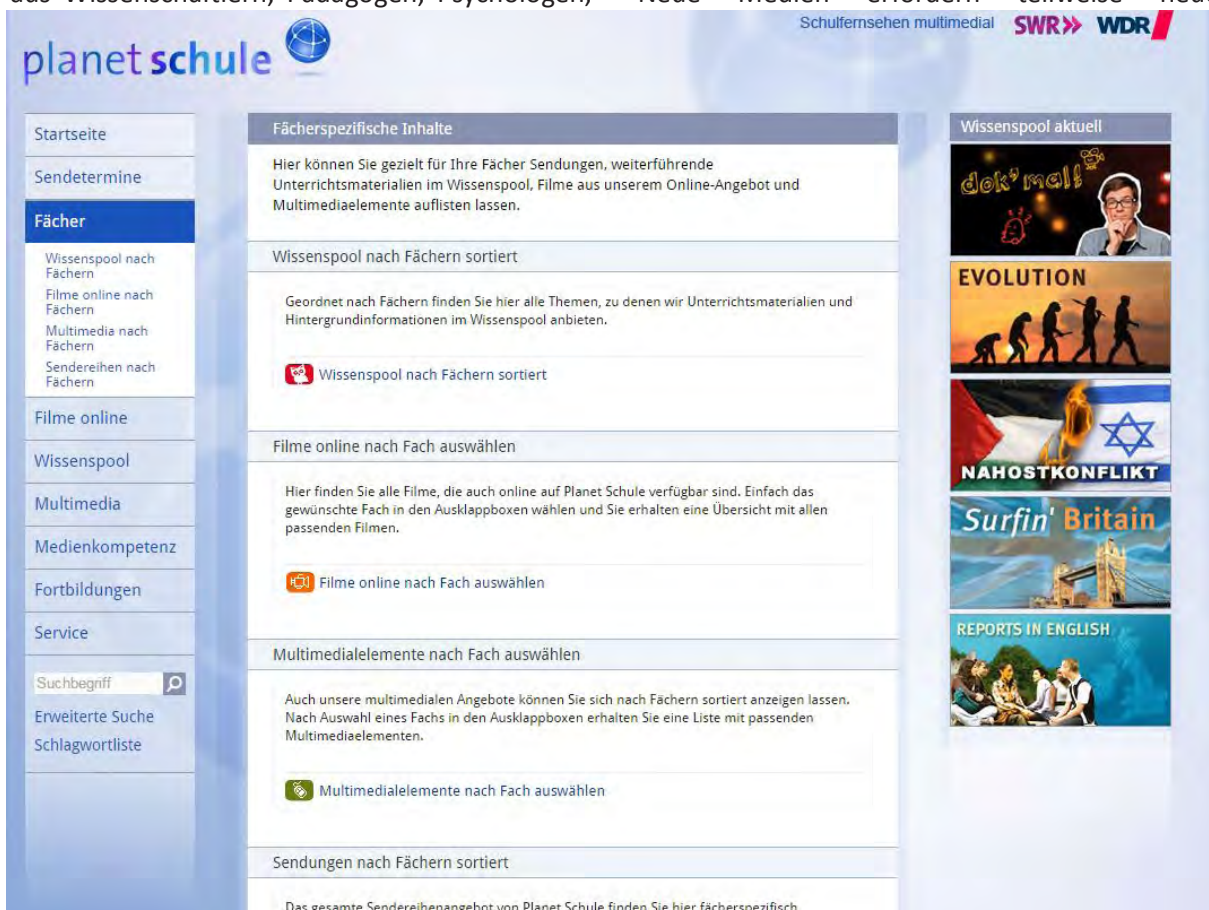
überprüft und vertieft werden. In den Angeboten zu „Planet Schule“ sind Anregungen und Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen! Sie haben zum Ziel, allen Beteiligten möglichst konkrete Ideen, Materialien und Unterrichtsszenarien an die Hand zu geben.

Als „bestes Online-Angebot zum Lernen“ für Kinder ab zehn Jahren wurde das Internet-Portal 2009 mit der Giga-Maus ausgezeichnet. Eine Jury aus Wissenschaftlern, Pädagogen, Psychologen,

500.000 Seitenabrufe im Monat, sind es 2013 schon weit über vier Millionen.

### Fortbildung beim Multimedialen Schulfernsehen

Die Auszeichnungen und Preise führen jedoch nicht automatisch zu einer Integration dieser Angebote durch die Adressaten, die Lehrerinnen und Lehrer, in den Unterrichtsalltag. Neue Medien erfordern teilweise neue



Journalisten und Schülern erklärte: „Hier finden Schüler und Lehrer umfangreiche Materialien zu fast allen Schulfächern und Schulstufen – eine schier unerschöpfliche Informations- und Lernplattform ...“ Ein Jahr später erhielt www. planet-schule.de den deutschen Bildungsmedienpreis digita für seinen „Vorrat an hochwertigen Bildungsmedien aus dem Fundus der beiden Sendeanstalten“. Besonders hervorgehoben wurde „die vorbildliche didaktische und gestalterische Qualität dieses Online-Angebotes.“ Planet Schule erringt aber nicht nur renommierte Preise, sondern auch immer mehr Klicks: Gab es zu Anfang noch

Unterrichtsformen, neue Unterrichtsplanungen und neue Unterrichtsmethoden. Änderungen bei gewohnten, automatisierten Abläufen, Überprüfen der methodischen und didaktischen Grundlagen, Hinterfragen der eigenen, individuellen Unterrichtsgepflogenheiten und eine Umstrukturierung oder zumindest Ergänzung bisheriger Lernumgebungen sind erforderlich. Seit dem Schuljahr 1992/93 werden systematisch Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Im Rahmen von Pädagogischen Tagen, die mit dem gesamten Kollegium einer Schule beim SWR in Baden-Baden durchgeführt werden, werden neue Multimedia-Produktionen in einem

unterrichtlichen Zusammenhang vorgestellt sowie die Produktionsstätten besichtigt. Dieses Angebot wird nach wie vor intensiv nachgefragt. Deshalb werden diese Veranstaltungen seit der Fusion von SWF und SDR auch an den Standorten in Mainz und Stuttgart organisiert. Mit der Entwicklung der multimedialen Materialien entstanden ferner Fortbildungskonzeptionen für „Workshop-Veranstaltungen“ zu bestimmten Themen oder Methoden, die an der Schule, einem Medienzentrum oder an Orten mit inhaltlichem Bezug zum Fortbildungsthema durchgeführt werden. „Leben auf der Mittelalterlichen Burg“ war eine mehrteilige Veranstaltungsreihe mit dem Deutschen Burgenverein und dem Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz, die auf verschiedenen mittelalterlichen Burgen als Tagungsorten durchgeführt und ausführlich dokumentiert wurde.

Zunehmend wird ein „Projekttag an der Schule“ nachgefragt, bei welchem Referenten des Multimedialen Schulfernsehens zusammen mit den Fachlehrern der Schulen lehrplanbezogenen Projektunterricht planen und mit Schülern durchführen.

In Zusammenarbeit mit Elternvertretungen wurden Elternabende zum Themenbereich „Medien in Unterricht und Freizeit“ durchgeführt. In den letzten Jahren wurden in enger Zusammenarbeit mit den für Bildung zuständigen Ministerien der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland Konzepte entwickelt, um mit den im Rahmen des Multimedialen Schulfernsehens entstandenen Multimediapaketen die Entwicklung von Schule und Unterricht zu unterstützen. Veranstaltungen für die Lehreraus- und -fortbildung mit Medienzentren, Studienseminaren, Schulämtern/Aufsichts- und Dienstleistungsdirektionen, Schulen und Hochschulen/Universitäten tragen dazu bei, Lehrerinnen und Lehrern den Einsatz multimedialer Lernumgebungen und die Nutzung speziell für den Unterricht entwickelter Lernsoftware selbstverständlicher zu machen. Schulbibliotheken können im Rahmen ihrer Tätigkeiten gezielt auf das Angebot von Planet Schule hinweisen und Unterrichtende wie Lernende dadurch unterstützen.

Hanspeter Hauke, Redakteur/Referent  
(von der Redaktion gekürzte Originalfassung)

## Einsatz in Schulbibliothek und Unterricht

Das Angebot von „Planet Schule“ war mir in seinen Grundzügen seit längerem bekannt. Im Kontext von LIES setzte ich mir zum Ziel, Unterrichtsskizzen zu entwerfen, die sowohl die äußerst vielfältigen Materialien sinnvoll nutzen und gleichzeitig die Schulbibliothek einbeziehen. Die Materialvielfalt von „Planet Schule“ ist beeindruckend und macht Lust auf den Einsatz im Unterricht.

Bei einem ersten Sichten der Internetseite findet sicher jede Lehrerin und jeder Lehrer online-Filme, Textmaterialien oder auch Animationen, deren Einsatz den eigenen Unterricht bereichern könnte. Die Suche nach Materialien erscheint einfach, denn sie kann sowohl über ein Stichwort als auch nach Fächern erfolgen.

Die beeindruckende Vielfalt der Materialien hat allerdings auch Schattenseiten. Ein zielgerichteter und dennoch kurzfristiger Einsatz im Unterricht fällt häufig schwer, da die einzelnen Filme zu einem Thema zunächst selbst angeschaut, die Animationen getestet werden müssen etc. Gerade wenn die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv mit den jeweiligen Materialien umgehen sollen, sie unter Umständen arbeitsteilig bearbeiten, vergleichen oder auch tiefgehend auswerten bzw. bewerten sollen, ist eine langfristige Planung unumgänglich.

Am einfachsten ist die nötige Vorarbeit zu leisten, wenn bereits ein „Wissenspool“ zum Thema vorliegt. Hier gibt es häufig auch ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien, die eine gute Anregung darstellen. Dennoch sollte man sich immer der Tatsache bewusst sein, dass auch noch so gut didaktisch aufbereitetes Material in aller Regel der Anpassung an die konkrete Lerngruppe bedarf.

Insofern sind auch die im Folgenden dargestellten Unterrichtsskizzen als Anregung, wie mit dem Angebot von „Planet Schule“ gearbeitet werden kann, zu verstehen. Die Arbeitsblätter zeigen exemplarisch, wie eigenverantwortliches Arbeiten der Schülerinnen und Schüler initiiert werden kann.

Stefanie Mehret



<b>„Sonne-Erde-Mond-Konstellationen“ und ihre Auswirkungen</b>	
<b>Fachbezug</b>	<b>Einsetzbare Materialien planet schule</b>
Nawi (Klassen 5-6), Erdkunde (Klasse 7)	<p>Wissenspools (online):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Warum hat der Mond unterschiedliche Formen?“</li> <li>• „Warum gibt es die Gezeiten?“</li> </ul> <p>Multimediapaket (online): „Tag, Monat, Jahr – Die Himmelskörper als Bezugspunkte“</p> <p>DVD (online bestellbar): „Alle Zeit der Welt“</p>
<p>Vielfältige Informationstexte, Versuche und Animationen, anhand derer die Auswirkungen unterschiedlicher Konstellationen von Sonne, Erde und Mond erfasst werden können. Dazu gehören im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung von Tag und Nacht</li> <li>• Entstehung der Jahreszeiten</li> <li>• Bestimmung der Dauer eines Jahres</li> <li>• Entstehung von Mond- und Sonnenfinsternissen</li> <li>• Entstehung der Gezeiten</li> </ul> <p>Zusätzliche Vertiefungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mythos Mond</li> <li>• unterschiedliche Größe des Mondes als Beispiel für eine optische Täuschung</li> <li>• Mondlandungen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsbeispiel „Sonne-Erde-Mond-Konstellationen“ – Lernziele</b>	
<p>Die Lernenden sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... die Festlegung der Zeiteinheiten Tag, Monat, Jahr/die Entstehung der Jahreszeiten anhand einer Animation oder eines Modells von Sonne und Erde erklären können.</li> <li>... die Entstehung von Mond- und Sonnenfinsternissen/der Gezeiten in eigenen Worten beschreiben können.</li> <li>... verschiedene Medien zur Erarbeitung der relevanten Sonne-Erde-Mond-Konstellationen vergleichen können.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsbeispiel „Sonne, Erde, Mond“ – Einbindung der Schulbibliothek</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung der Materialien von <b>planet schule</b>.</li> <li>• Offline-Recherche anhand einer passenden Bücherkiste z.B. „Sternenhimmel – Weltall für Schüler ab 10“ (Büchereistelle Koblenz) bzw. eines Büchertisches aus dem eigenen Bestand.</li> </ul> <p>Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, fällt Folgendes an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestellung einer Bücherkiste organisieren,</li> <li>• ausgewählte Multimediaelemente auf den zu Verfügung stehenden Rechnern installieren bzw. die Online-Materialien verlinken, um einen schnellen Zugriff für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten,</li> <li>• Vorbereitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SB auf die möglichen Fragen der Kinder aus der Orientierungsstufe.</li> </ul>	
<b>Anmerkungen zur Durchführung</b>	
<p>Neben den inhaltlichen Zielen soll diese Einheit Schülerinnen und Schüler darin üben bei Vorliegen vielfältiger Materialien die für ihr eigenes Verstehen sinnvollsten zu wählen. Dazu ist es wichtig, dass ihnen die Fülle des zur Verfügung stehenden Materials bewusst wird und sie unterschiedliche Anschauungsmaterialien, z.B. für die Entstehung der Gezeiten, vergleichen und bewerten. Dies wird in den meisten Lerngruppen nur dann möglich sein, wenn das Vorgehen bereits geübt ist. Dazu bietet es sich an, die Festlegung der Zeiteinheiten oder auch die Entstehung der Jahreszeiten (hier besteht häufig ein solides Vorwissen) arbeitsteilig mit Realmodellen und Animationen erarbeiten zu lassen und eine Bewertung anhand der Modellkritik im Unterrichtsgespräch durchzuspielen.</p>	

<b>Vertiefung naturwissenschaftlicher Inhalte (z.T. mit historischem Aspekt)</b>	
<b>Fachbezug</b>	<b>Einsetzbare Materialien planet schule</b>
Physik	Wissenspools (online): <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Meilensteine der Naturwissenschaften und Technik“: Energie, Physik</li> <li>• „Physik rund ums Auto“</li> <li>• „Total phänomenal“: Strom aus Strömung, Röntgen, Radar und Sonar</li> </ul>
Chemie	Wissenspools (online): <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Meilensteine der Naturwissenschaften und Technik“: Chemie</li> <li>• „Total phänomenal“: Erdöl</li> </ul>
IT	Wissenspools (online): <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Meilensteine der Naturwissenschaften und Technik“: Internet</li> </ul>
Mathematik	Filme (online): „Die Geschichte der Mathematik/The story of Maths“ (BBC-Sendung in englischer Sprache) Wissenspools (online): <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Meilensteine der Naturwissenschaften und Technik“: Adam Ries</li> </ul>
<p>Alle oben genannten Materialien bieten sich ausgezeichnet dazu an, arbeitsteilig Lehrplaninhalte zu vertiefen. Die zugehörigen Filme sind angemessen sequenziert und werfen Probleme auf, die in der Regel im Film analysiert, besprochen und aufgelöst werden und zu denen in vielen Fällen interessante (z.B. historische) Hintergrundinformationen oder auch Arbeitsmaterialien im Wissenspool online zur Verfügung stehen. Häufig bietet es sich an, die Filme nach den aufgeworfenen Problemen zu unterbrechen und die Schülerinnen und Schüler auf der Basis des Erlernten selbst nach einer Lösung suchen zu lassen (z.B. „Physik rund ums Auto“), um sie im Anschluss mit der Lösung im Film zu vergleichen bzw. diese zu bewerten. Eine weitere Möglichkeit der Vertiefung bietet sich über die Vergabe von Referaten an.</p>	
<b>Unterrichtsbeispiel zu „Meilensteine der Naturwissenschaften und Technik“</b>	
<p>Am Ende der Klasse 9 soll den Schülerinnen und Schülern im Fach Physik die Gelegenheit gegeben werden, die Unterrichtsinhalte aus der Mechanik und Kalorik zu vertiefen (siehe Beispiel-Arbeitsblatt) .</p> <p>Dazu sollen sie ausgewählte Erfindungen in ihrer Funktionsweise erklären können. Die Materialien von <b>planet schule</b> unterstützen sie dabei, sich an die relevanten Unterrichtsinhalte zu erinnern und diese zu einer praktischen Anwendung zu führen. Es bieten sich in vielfältiger Weise sowohl quantitativ als auch qualitativ Möglichkeiten zur Differenzierung in der Lerngruppe. Insofern sollte der Gruppeneinteilung bei der Erarbeitung in arbeitsteiligen Gruppen besonderes Gewicht beigemessen werden.</p>	
<b>Einbindung der Schulbibliothek für das Unterrichtsbeispiel</b>	
<p>Ort der Nutzung der Materialien von <b>planet schule</b> und der Offline-Recherche im eigenen Bestand (siehe Arbeitsblatt).</p> <p>Vorbereitung in Koordination mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Schulbibliothek: Bestellung einer auf die gewählten Phänomene und deren historischen Hintergrund zugeschnittenen Bücherkiste bzw. Einrichtung eines Büchertisches aus dem eigenen Bestand, Installation der gewählten Multimediaelemente bzw. Verlinken der Online-Materialien, um einen schnellen Zugriff für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.</p>	
<b>Anmerkungen</b>	
<p>Die von <b>planet schule</b> zur Verfügung gestellten Informationen und insbesondere die Unterrichtsmaterialien müssen sorgfältig auf die Eignung für die jeweilige Lerngruppe hin überprüft werden.</p>	

## Unsere Ernährungsgewohnheiten und Auswirkungen

Fachbezug	Einsetzbare Materialien planet schule
Biologie Sozialkunde Erdkunde Wirtschaft Hauswirtschaft	Wissenspools (online): <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ware Tier“</li> <li>• „Gefundenes Fressen“</li> </ul> Filme online (Download möglich) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Essen im Eimer: Die große Lebensmittelverschwendung</li> <li>• Billig. Billiger. Banane. - Ein Lebensmittel wird verramscht</li> <li>• Die Essensretter</li> </ul>

Die Filme und Hintergrundinformationen bieten geeignete Möglichkeiten, sich über die Massentierhaltung (Huhn, Schwein, Fisch) sowie die hohen Mengen an weggeworfenen Lebensmitteln in den Industrieländern zu informieren. Vor diesem Hintergrund kann das eigene Ess- und Lebensmittelkonsumverhalten hinterfragt werden. Nicht alle Filmausschnitte z.B. zur Schlachtung von Schweinen sind einfach zu verkraften. Es ist Aufgabe der Lehrerin/des Lehrers die für ihre Lerngruppe geeignete Auswahl bzw. Rahmenbedingungen zu gewährleisten, die eine sachbezogene Auseinandersetzung ermöglichen, ohne unangemessen zu schockieren.

### Ernährungsgewohnheiten und Auswirkungen – Lernziele (chronologisch)

Die Lernenden sollen...

- ... die von ihnen konsumierten Lebensmittel anhand des Ernährungskreises der DGE kategorisieren können.
- ... ihre eigenen Essgewohnheiten mit Hilfe der Empfehlungen der DGE bewerten können.
- ... die eigenen bzw. die Essgewohnheiten in den Industrieländern als Ursache für die Massentierhaltung benennen können.
- ... Ursachen dafür nennen können, warum in Deutschland jährlich ca. 20 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen werden.

### Ernährungsgewohnheiten – Einbindung der Schulbibliothek

- Nutzung der Materialien von **planet schule**
- Offline-Recherche anhand einer Bücherkiste bzw. eines Büchertischs
- Ausstellungsraum für Plakate
- Veranstaltungsort für die Befragung einer geeigneten Expertin bzw. eines geeigneten Experten

### Anmerkungen zur Durchführung

- Im Vorfeld dieser Unterrichtsreihe protokollieren die Schülerinnen und Schüler das eigene Essverhalten über den Zeitraum einer Woche genau. Dabei werden die einzelnen konsumierten Lebensmittel in Art (Fleisch von welchem Tier, Bioprodukt etc.) und Menge möglichst genau beschrieben werden. Ebenfalls festgehalten werden Art und Menge weggeworfener Lebensmittel.
- Die Unterrichtsreihe beginnt mit einem Austausch zu den Erfahrungen mit dem Lebensmittelprotokoll: War mir vor dem Protokoll bewusst, was ich täglich esse? Habe ich mein Essverhalten verändert, weil ich protokolliert habe? Es schließt sich die Auswertung des Lebensmittelprotokolls an: die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Essgewohnheiten mit den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (siehe Beispiel-Arbeitsblatt 2). Dieses Arbeitsblatt bildet gleichzeitig den Übergang zu einer vertieften Auseinandersetzung zu Massentierhaltung und Lebensmittelvernichtung anhand der Materialien von **planet schule**, die analog zur Vorgehensweise auf Beispiel-Arbeitsblatt 1 (Physik) angeleitet werden kann.
- Nur über die Anbindung an das eigene Essverhalten rücken die problematischen Auswirkungen des Lebensmittelkonsumverhaltens in den Industrieländern in den Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler.

## Beispiel-Arbeitsblatt 1: „Meilensteine der Naturwissenschaften und Technik“



- Wählt eines der drei Themen aus. Ziel der Gruppenarbeit ist es, zu diesem Thema einen ca. 20-minütigen Vortrag (inkl. Handout) auszu- arbeiten, der folgende Inhalte abdeckt (zusätzliche Inhalte möglich):
  - Erklärung der Funktionsweise des jeweiligen „Geräts“
  - Vorstellung des Erfinders und Einordnung seiner Erfindung in sein Lebenswerk
  - Bedeutung der Erfindung (im historischen Kontext und bzgl. resultierender technischer Entwicklungen)
- In dieser Stunde steht jeder Gruppe ein Laptop mit Internetzugang zur Verfügung. Auf dem Desktop findet ihr einen Ordner mit Arbeitsmaterialien zu eurem Thema. Seht euch zunächst den Film an und bearbeitet das zugehörige Arbeitsmaterial „Fragen zum Film“ und ... .
- Für weitere Recherchen stehen euch in den Folgestunden und außerhalb der Unterrichtszeit in der Schulbibliothek folgende Materialien zur Verfügung:
  - Auf den Rechnern findet ihr Links zu relevanten Seiten des multimedialen Schulfernsehens **planet schule**
  - Büchertisch „Meilensteine der Naturwissenschaften und Technik“
  - ...

## Beispiel-Arbeitsblatt 2: Hinführung zur Auseinandersetzung mit der eigenen Ernährung

Vergleiche dein Lebensmittelprotokoll mit den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), die du am so genannten Ernährungskreis ablesen kannst. Stelle einen Essensplan für den Wochentag einer vierköpfigen Familie nach folgenden Anforderungen auf:

- Wähle Lebensmittel und Mengen so, dass die Verteilung den Empfehlungen der DGE entspricht.
- Wähle Lebensmittel, die dir schmecken.
- Achte darauf, dass die Ausgaben für den Tag ... Euro nicht übersteigen.



Im Folgenden hast du die Wahl zwischen den folgenden zwei Schwerpunkten:

Welche Lebensmittel, die du in der vergangenen Woche gegessen hast, waren tierischen Ursprungs? Welchen tierischen Ursprungs?  
**Recherchiere zu „Tiere als Ware“**

Wie viele Lebensmittel hast du in der protokollierten Woche nicht vollständig aufgegessen? Warum? Wie viele Lebensmittel hast du weggeworfen?  
**Recherchiere zu „Lebensmittelverschwendung“**



# LESEFÖRDERUNG MIT ANTOLIN

## Möglichkeiten für den Einsatz in der weiterführenden Schule

### Einleitung

Antolin ist ein Internet-Portal zur Leseförderung für die Klassen 1 bis 10, das Quizfragen zu einer ständig wachsenden Anzahl an Kinder- und Jugendbüchern, Sachbüchern, Comics und fremdsprachigen Titeln bietet, die Schülerinnen und Schüler online beantworten können. Ziel dieses Angebotes von Bildungshaus Schulbuchverlage ist es, die Lust am Lesen zu wecken, zu erhalten und das eigenständige Lesen zu fördern. Die Nutzung ist kostenpflichtig, ein kostenloser 14-tägiger Testzugang ist möglich. Schulen können Klassenlizenzen oder eine Schullizenz erwerben, die für alle Klassen gilt. Lehrkräfte erhalten einen eigenen Zugang, der ihnen einen Überblick über die Leseleistung der Schülerinnen und Schüler bietet. Nähere Informationen zu Nutzungsbedingungen und Kosten findet man auf der Homepage [www.antolin.de](http://www.antolin.de). Im folgenden Beitrag „Leseförderung mit Antolin“ berichtet eine Lehrerin über ihre Erfahrungen mit Antolin und zeigt Möglichkeiten für den Einsatz in einer weiterführenden Schule auf.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, dass die Schülerinnen und Schüler Zugang zu einem attraktiven Buchangebot haben. Öffentliche Bibliotheken bieten in der Regel ein breites Spektrum aktueller Jugendliteratur. Verfügt die Schule über eine gut ausgestattete Schulbibliothek, empfiehlt es sich, den Bestand für die Antolin-Nutzung zu erschließen. Bücher, zu denen es Quizfragen gibt, können mit Antolin-Buchmarkierungen gekennzeichnet werden, sodass sie schnell in den Regalen auffindbar sind. Die Aufkleberbögen kann man über die Antolin-Homepage bestellen. Einige Bibliothekssoftware-Programme bieten einen Datenbankabgleich mit Antolin an. Damit kann man die Antolin-Titel im eigenen Bibliothekskatalog recherchierbar machen. Auch können aus dem

Bibliotheksprogramm Bestandslisten mit Antolin-Titeln für einzelne Klassenstufen ausgedruckt werden. In den meisten Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz ist die Software „Bibliotheca“ im Einsatz. Wie der „Antolin-Abgleich“ mit diesem Programm funktioniert, wird im Anschluss an den Erfahrungsbericht im gleichnamigen Beitrag Schritt für Schritt erläutert.

Heike Steck

### Erfahrungsbericht

Seit mehr als 10 Jahren gibt es nun Antolin, und es hat breiten Einzug in die Grundschulen gehalten. Dort wird Antolin gerne verwendet, weil der spielerische Ansatz, den es letztendlich auch bietet, und die Kombination des Lesens mit dem Medium Computer für viele Kinder aus eher lesefernen häuslichem Umfeld Bücher in ein ganz neues Licht rücken. Gerade schwächere Schülerinnen und Schüler empfinden das Lesen als anstrengend. Häufig fehlt es an Vorbildern im Elternhaus, so dass ihnen Strukturen und Routinen des täglichen Lesens nicht bekannt sind und andere Medien Alltag und vor allem auch Freizeit beherrschen. Für sie kann ein Belohnungssystem, wie Antolin es bietet, sehr motivierend sein. Schülerinnen und Schüler, die sich in der Grundschule für das Lesen begeistern lassen, sind auch in der weiteren Schule neugierig auf das Lesen. Dies sollte sich die Schule zu Nutze machen.

In der weiterführenden Schule nimmt das Lesen in der Regel einen viel geringeren Rahmen ein als noch in den ersten vier Schuljahren. Das Beherrschen der Lesetechnik wird in gewissem Grad vorausgesetzt, wenn die Schülerinnen und Schüler vom Gesamtunterricht der Grundschule in den Fachunterricht der weiterführenden Schule gehen. Leseübungen finden in der Regel nur noch innerhalb des Deutsch-Arbeitsplans ihren Platz und nehmen auch dort einen geringen

Umfang ein. Lesen ist vielmehr in andere Themen integriert, sei es in Grammatik, Rechtschreibung oder Aufsatzunterricht. Hinzu kommt, dass sich mit höherer Klassenstufe häufig nur die Schülerinnen und Schüler zum freiwilligen Lesen melden, die über eine gute Lesetechnik verfügen. Schwache Leserinnen und Leser bremsen das Textverständnis der Gruppe, da durch das stockende Vorlesen von vielen Schülerinnen und Schülern die Textinhalte nicht wirklich erfasst werden können. Leseschwache Schülerinnen und Schüler lesen oft überhaupt nicht mehr laut, worunter ihre Lesetechnik leidet, sodass sie noch weniger bereit sind zu lesen - ein Kreislauf, und am Ende liest mancher Achtklässler schlechter, als er es noch in der fünften Klasse konnte.

Als begeisterte Vielleserin und Deutschlehrerin an einer weiterführenden Schule war es für mich am Anfang meiner beruflichen Tätigkeit Ende der 90er Jahre enttäuschend, wie wenige Kinder mir die Rückmeldung gaben, dass sie Lesen als Hobby hatten und sich auch für das schulische Lesen begeistern ließen. Vor allem das Lesen von Ganzschriften war in einigen Klassen sehr mühsam, da die Schülerinnen und Schüler sich alleine durch die Textmenge überfordert sahen. Ich suchte stets nach Möglichkeiten, meine Schüler für das Lesen zu begeistern.

Im Jahr 2006 wurde ich erstmals auf das Leseförderprogramm Antolin aufmerksam. Ich war begeistert von der Grundidee dieses Programms und suchte nach Wegen, es auch in meinen Deutschklassen der Sek I einzusetzen. Dabei stellte ich fest, dass es durchaus andere Wege brauchte, als die Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule gewohnt waren.

Ich begann Antolin in den Klassen der Orientierungsstufe durchzuführen. Anfangs richtete ich meinen Schülern auf freiwilliger Basis ein Antolin-Konto ein und gab für die Bearbeitung einer bestimmten Anzahl von Büchern eine zusätzliche Fleißnote im Fach Deutsch. Leider musste ich schnell feststellen, dass viele Kinder dadurch nicht wirklich mit dem Lesen begannen. Was ich erreichen konnte, war, dass Schülerinnen und Schüler, die schon in der Grundschule gerne und viel lasen, sich das Lesen beibehielten. Viele nahmen allerdings die Chance für eine Zusatznote erst gar nicht in Angriff, andere beantworteten einfach Quizfragen zu Büchern, die sie bereits aus

Grundschule oder sogar Kindergarten kannten. Die Bearbeitung der „Raupe Nimmersatt“ in der fünften Klasse war nun aber natürlich nicht Sinn der Sache. Also brauchte ich ein anderes Konzept. Inzwischen setze ich Antolin im Deutschunterricht auf folgende Arten ein:

### **1. Verpflichtende Bearbeitung von drei Büchern in Antolin pro Halbjahr**

Am Anfang eines Halbjahres erstelle ich Leselisten in Antolin. Dazu gebe ich etwa 40 bis 50 Bücher vor, aus denen die Schülerinnen und Schüler aussuchen können. Dabei achte ich neben einer großen Vielfalt an Themen auch darauf, dass ich auch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade berücksichtige. Dabei kann natürlich schon der unterschiedliche Umfang der Bücher entscheidend sein. Im Antolin-Programm sind viele Bücher mit sehr kurzem Leseumfang und einfachen Texten oder mit gekürztem Inhalt zu finden, Reihen, wie sie beispielsweise der Verlag an der Ruhr mit seinen k.l.a.r.-Lektüren oder Ravensburger mit short and easy anbieten. Ich wähle zusätzlich Bücher für verschiedene Lesealter aus, so z.B. in einer fünften Klasse durchaus auch Bücher für das Lesealter 6 bis 8 Jahre für eher schwache sowie Bücher für das Lesealter 12 bis 14 Jahre für fortgeschrittene Leser. Die erreichten Antolin-Punkte gehen als zusätzliche Note in die sonstigen Leistungen im Deutschunterricht ein. Durch das Anbieten verschiedener Schwierigkeitsgrade erhält man gleichzeitig eine Möglichkeit zur Leistungsdifferenzierung. Nichtleser, die sich nur an leichtere Bücher für ein jüngeres Lesealter wagen und dadurch weniger Punkte erhalten, können zwar keine Eins erreichen, allerdings ist für sie oft auch eine Zwei oder Drei schon ein Erfolg, zumal Nichtleser oftmals nicht unbedingt die besten Deutschschüler sind.

### **2. Eine feste Antolin-Stunde pro Monat in der Schulbibliothek**

Je höher die Klassenstufe, desto kreativer werden vor allem schwache Leser, um sich das eigentliche Lesen zu ersparen. Sie besorgen sich die Fragen im Vorfeld von anderen Antolin-Nutzern oder lassen zuhause das Quiz von anderen bearbeiten. Da ich als Lehrerin bei der Auswertung von Antolin einsehen kann, an welchem Datum und zu welcher Tageszeit das Quiz erledigt wurde,

verlange ich von meinen Schülerinnen und Schülern, dass die Bearbeitung der Antolin-Bücher, die gewertet werden, nur während des Deutschunterrichts erfolgen darf. Dazu stelle ich in jedem Monat eine Deutschstunde zur Verfügung, die in der Bibliothek oder im PC-Saal stattfindet. In dieser Zeit haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, gelesene Bücher in Antolin zu bearbeiten. Diejenigen, die in dieser Zeit keine Bücher bearbeiten möchten, können wahlweise lesen oder bekommen zusätzliche Arbeitsaufträge zum jeweils aktuellen Deutsch-Thema.

### **3. Lesefleißkarten in Absprache mit den Eltern**

Antolin bietet eine „Lese-Fleiß“-Funktion, die eigentlich für die Grundschule gedacht ist, die sich aber auch in der fünften Klasse durchaus noch einsetzen lässt. Dazu sollen die Kinder täglich ca. 10 Minuten zuhause lesen und sich die Lesezeit durch die Unterschrift der Eltern bestätigen lassen. Als Rückmeldung können sie auf ihrer persönlichen Lese-Fleiß Seite ein Bild sehen, bei dem der Lehrer in jeder Woche ein zusätzliches Bildelement freischalten kann und bei dem nach 10 Wochen zusätzlich das Bild eines Lese-Fleiß-Raben erscheint. Der Belohnungscharakter wird verstärkt, wenn den Kindern für das vollendete Bild ein weiterer Anreiz - etwa in Form eines Hausaufgabengutscheins - angeboten wird. Allerdings ist hier eine Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit unabdingbar.

#### **Voraussetzungen:**

Die beschriebenen Vorgehensweisen stellen - jeweils was die Punkte 1 und 2 betrifft - gewisse Anforderungen an die Ausstattung der Schule. Günstig ist es, wenn eine Schulbibliothek vorhanden ist. Ansonsten müsste schon eine Klassenbücherei mit der entsprechenden Buchauswahl angelegt werden, was in der Praxis nicht immer leicht umzusetzen ist. Wünschenswert wären Computerarbeitsplätze innerhalb der Schulbibliothek. Andernfalls sollte der Zugang zum PC-Saal während der Antolin-Stunden möglich sein.

Wichtig ist auch, dass man sich als Deutschlehrer im Klaren sein sollte, dass man die Auswahl der Lektüre gründlich vorbereiten und auch aktualisieren muss, damit man die Schülerinnen

und Schüler erreicht. Eigenes Interesse am Lesen und Engagement der Lehrkraft sind gewissermaßen Voraussetzung.

#### **Schwächen und Schwierigkeiten:**

Der beschriebene Einsatz von Antolin im Unterricht hat durchaus seine Schwächen. Trotz aller Mühen gibt es die leseresistenten Schülerinnen und Schüler, die sich nicht auf das Vorgehen einlassen. Sie kassieren lieber die Note ungenügend, als sich die Mühe zu machen, ein Buch zu lesen. Natürlich ist es möglich, sich irgendwie die Lösungen zu seinem Buch im Vorfeld über andere Kanäle zu besorgen und es gibt Schüler, die das tun. Allerdings müssen diese sich dann immerhin die Mühe machen, die entsprechenden Fragen und ihre Antworten im Vorfeld zu lernen. In meinem eigenen Unterricht setze ich Antolin nur bis Klasse 7 ein. In höheren Klassen steigt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die schummeln, deutlich, zumal auch die Eltern in diesen Klassen weniger Einfluss auf ihre Kinder nehmen.

#### **Fazit:**

Meine Erfahrung mit Antolin im Unterricht ist absolut positiv. Ich messe den Erfolg nicht daran, alle Schülerinnen und Schüler zum Lesen motivieren zu können. Leider ist Antolin kein Allheilmittel, das aus Nichtlesern Leser macht. Es gibt sie, die Schülerinnen und Schüler, die man einfach nicht an die Bücher bringt, die sich nicht darauf einlassen oder die schummeln. Dennoch: Bisher ist es mir in jeder Klasse gelungen, doch den einen oder anderen Nichtleser wirklich für das Lesen zu interessieren und jede/r Einzelne ist für mich ein Erfolg!

Wichtig ist allerdings eine gute Vorauswahl der angebotenen Lektüren. Es ist günstig, wenn die Bücher in der Schulbibliothek vorhanden sind, sodass die Schüler sie nicht eigens kaufen müssen.

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, die Bücher in einer Art Handapparat zusammenzustellen, sodass die Schüler leichter auswählen können. Häufig ist es von Vorteil, den ersten Band einer Reihe in die Leseliste aufzunehmen, da die Schülerinnen und Schüler dadurch motiviert werden, auch die entsprechenden Folgebände zu lesen.

Im Vordergrund steht die Lust am Lesen. Die Bücher müssen die Schülerinnen und Schüler ansprechen. Natürlich wählen sich viele Fünftklässer zunächst einmal Gregs Tagebuch, wenn eines davon auf der Leseliste steht. Aber viele Comic-Romane sind in Antolin zu finden, ebenso wie viele Sachbücher, die eher die Jungen ansprechen. Beide Arten von Büchern bieten einen guten Einstieg für Nicht-Leser. Vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler finden Spaß an zusätzlichen Funktionen, die Antolin bietet. Sie gestalten gerne ihre persönliche Antolin-Seite und sind an Kontakten zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern oder zu ihrer Lehrerin bzw.

ihrem Lehrer über die Postbox interessiert.

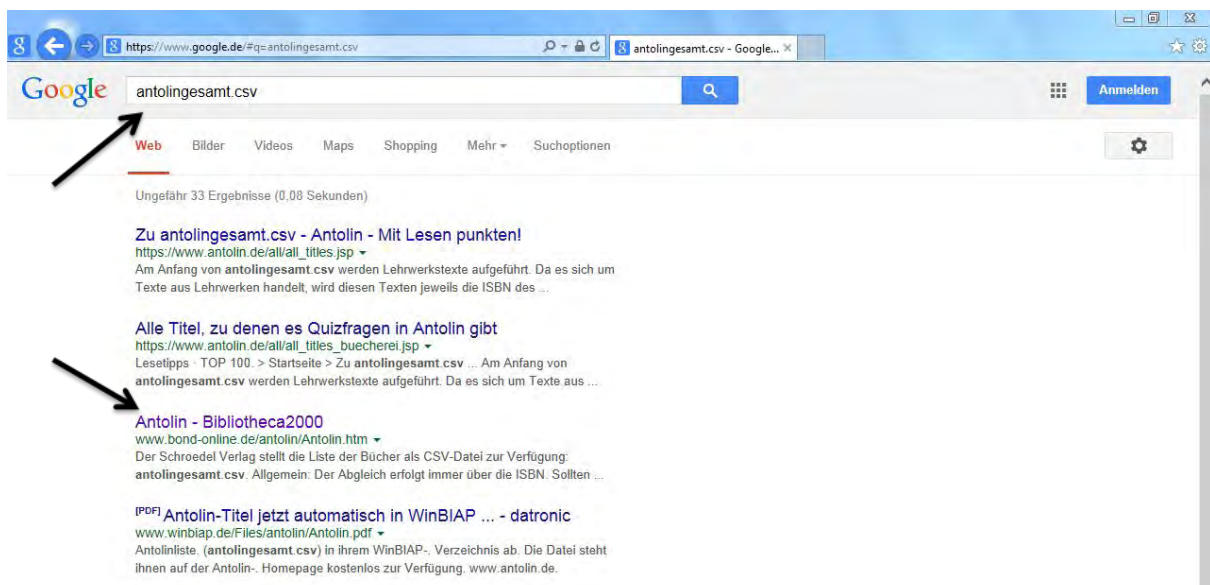
Nur wenn dem Lesen ein entsprechendes Gewicht im Profil einer Schule gegeben und auch Geld zur Verfügung gestellt wird, die Bibliothek in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren, kann ein Leseanreiz geschaffen werden, der die Schülerinnen und Schüler dazu bringt, in ihrer Freizeit zu lesen. Ihre Lieblingsbücher können sie dann in Antolin übrigens als Liste anlegen und ihre Mitschülerinnen auf diese Seite einladen.

Gaby Roos, Realschule plus  
Ramstein-Miesenbach

### Antolin-Abgleich (Stand: Oktober 2014)

Gehen Sie zu Google und suchen Sie die Datei „antolingesamt.csv“.

Klicken Sie auf „ANTOLIN-BIBLIOTHECA 2000“ und anschließend auf „antolingesamt.csv“ (aktuelle Datei des Schroedel-Verlages)



## Antolin - Bibliotheca2000



Um unsere Bibliothekare bei der Einbindung des Projekts Antolin zu unterstützen, haben wir in Zusammenarbeit mit dem [Schroedel Verlag](#) ein Programm zum Einlesen der Antolin-Bücher entwickelt.

Momentan müssen die Datenbestände manuell für die Suche aufbereitet werden. Da der Schroedel Verlag aber eine Liste der Bücher zum Download anbietet, liegt es nahe diese Liste automatisch mit dem Buchbestand abzugleichen.

Dabei wird den beteiligten Büchern automatisch der Interessenskreis „Antolin“ mit dem Zusatz der Klassenangabe, also z.B. „Antolin Klasse 1“ vergeben. Damit können Sie den LAN- bzw. WebOPAC zur Suche nach „Antolin-Büchern“ verwenden.

Sie können das Programm kostenlos von unserem Server über folgenden Link downloaden: [vib\\_antolin.zip](#)

Der Schroedel Verlag stellt die Liste der Bücher als CSV-Datei zur Verfügung: [antolingesamt.csv](#)

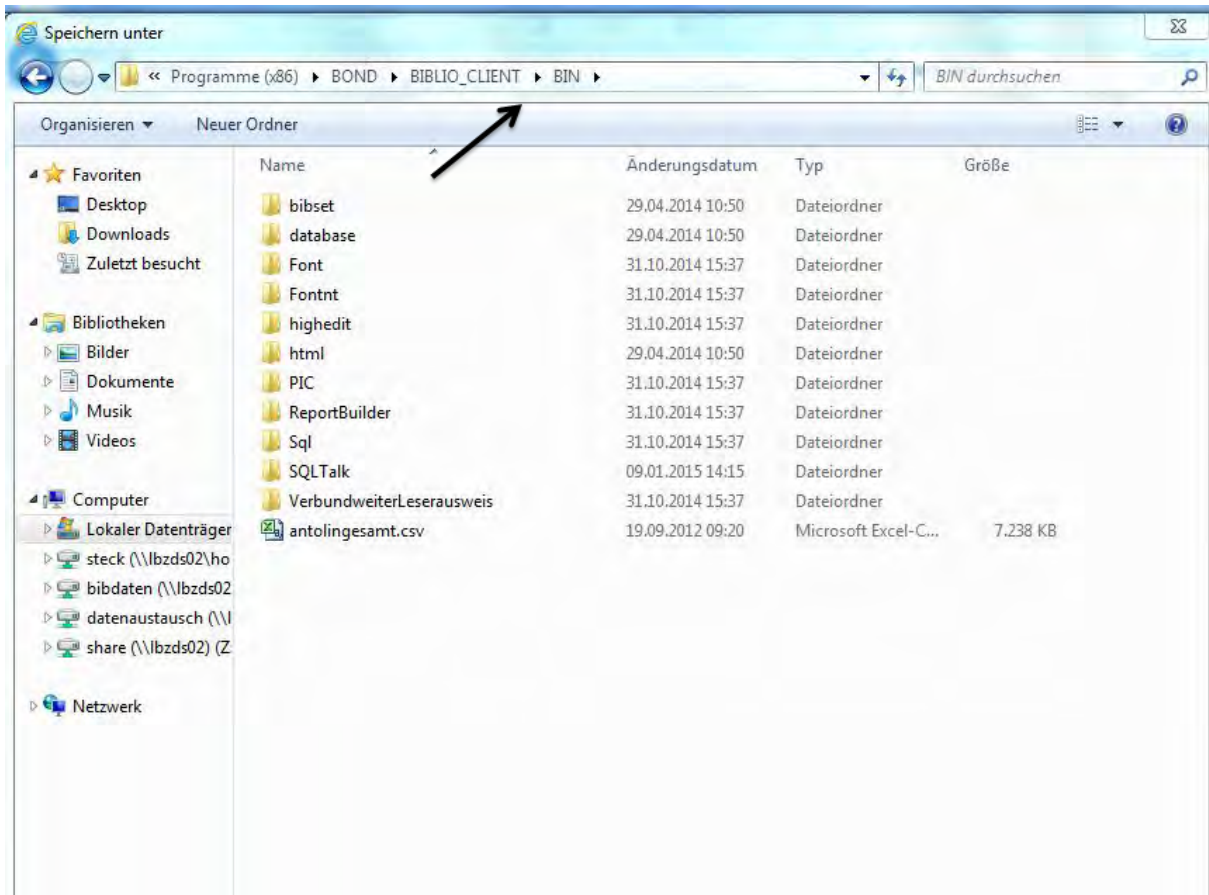
Allgemein: Der Abgleich erfolgt immer über die ISBN. Sollten Sie aber Bücher haben, bei denen Sie keine ISBN vergeben haben, können Sie den Abgleich auch über den Titel durchführen. Da dieser aber nicht eindeutig sein kann, reicht das im Normalfall nicht aus. Durch die Optionen auf der rechten Seite können Sie vorgeben, dass zusätzlich der Verlag bzw. der Verfasser übereinstimmen müssen.

Der Antolin-Abgleich kann beliebig oft wiederholt werden, ohne dass der Interessenskreis doppelt vergeben wird. Man kann durch mehrere Durchläufe unterschiedliche Interessenskreise vergeben (z.B. „Antolin“ zusätzlich „Antolin Klasse &N“ zusätzlich „Kinderbuch“).

Allerdings ist ein automatisches Löschen der Interessenskreise derzeit NICHT möglich!



Pfad, in dem die Download-Datei gespeichert werden soll:



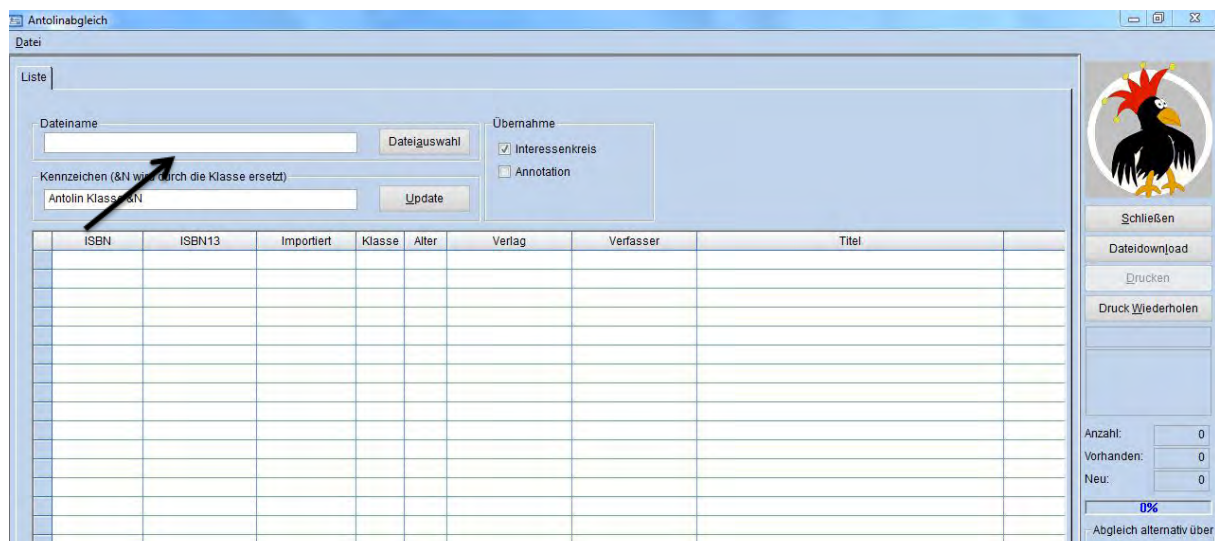
Laden Sie die Datei herunter und speichern Sie sie im oben angegebenen Pfad; meist: <code>c:\Program Files (x86)\BOND\BIBLIO\_CLIENT\BIN</code> oder

<code>c:\Program Files\BOND\BIBLIO\_CLIENT\BIN (32-Bit)</code> [abhängig von der installierten Windows 7-Version]

Bemerkung: Der Programm-Pfad <code>C:\Programme (x86)</code>... ist identisch mit <code>C:\Program Files (x86)</code>...

Dann starten Sie im gelben Bibliotheca-Ordner (Desktop) die Dateiverknüpfung Antolin-Abgleich.

Ist die Verknüpfung nicht vorhanden, starten Sie die Datei direkt aus dem Explorer (Antolin.exe) im Verzeichnis <code>c:\Program Files (x86)\BOND\BIBLIO\_CLIENT\BIN</code>. Melden Sie sich an. Folgender Bildschirm erscheint:



Klicken Sie auf Dateiauswahl und wählen Sie die Datei „Antolingesamt.csv“ aus dem oben aufgeführten Verzeichnis aus. Beim Feld „Interessenkreis“ sollte ein Häkchen gesetzt werden.

Anschließend importiert das System die Datensätze. ACHTUNG: Dieser Vorgang dauert mittlerweile ca. 1 - 2 Minuten! Die Datei enthält ca. 60.000 Titel. (Stand: Oktober 2014)

Die Dauer des darauffolgende Abgleichs mit der eigenen Datenbank ist abhängig von der Hardware (Arbeitsspeicher, Datenbankgröße). Er kann durch die Angabe des Prozentwertes (**Anzahl rechts**) abgelesen und hochgerechnet werden.

Nach dem Einlesen klicken Sie auf UPDATE. Die Titel des Schroedel-Verlages werden nun mit den Titeln des eigenen Bestandes über die ISBN-Nummer abgeglichen. Ein Abgleich nach Titel, Verlag oder Verfasser ist unsicher und wird nicht empfohlen.

Alle gefundenen Titel erhalten im Feld „Interessenkreis“ einen Eintrag „Antolin Klasse 1.....usw. Falls Sie ein Protokoll der gefundenen Titel ausdrucken möchten, müssen Sie sofort nach dem Abgleich auf den Drucker-Button klicken. Später ist dies nicht mehr möglich. Das Programm über „Schließen“ beenden.

**So finden Sie die Antolin-Titel:**

Starten Sie BIBLIOTHECA (Hauptmodul) und gehen Sie in die Recherche. In der Recherchemaske wählen Sie die entsprechende Klasse aus:



Art	Systematik	Kurzanzzeige	Jahr Aufl.	Verlag Ort	Mediennr.	Medgrp.	Übergeordnet	Interessenkre	ISBN	Medienstatu
	5.1	Abedi, Isabel: Lola auf Hochzeitsreise / Isabel Abedi (Lola / Isabel Abedi ; 6)	2008	Loewe Bindlach	0000003	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-7855	Eingearbeit
	5.1	Brezina, Thomas: Die Kicher-Chaos-Klassenfahrt / Thomas Brezina (No Jungs! Zutritt nur für Hexen ; 18)	2008	Egmont Schneider Köln	0000006	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-505-	Eingearbeit
	6.1	Guinness World Records 2009 : [das Original Buch der Rekorde]	2008	Meyers Lexikonverl. Mannheim	0000009	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-411-1	Eingearbeit
	5.2	Meyer-Dietrich, Inge: Der Sommer steht Kopf / Inge Meyer-Dietrich. Ill. von Patrick Hespeler - 4. Aufl.	2003 4. Aufl.	Ravensburger Buchverl. Ravensburg	0014617	KJ		Antolin Klasse 4	3-473-5216	Eingearbeit
	5.1	Friedrich, Joachim: Viereinhalb Freunde und die wachsamem Gartenzwerge / Joachim Friedrich	1998	Thienemann Stuttgart [u.a.]	0021289	KJ		Antolin Klasse 4	3-522-17111	Eingearbeit
	5.1	Friedrich, Joachim: Viereinhalb Freunde und das Geheimnis der siebten Curke	1999	Thienemann Stuttgart [u.a.]	0038694	KJ		Antolin Klasse 4	3-522-1719	Eingearbeit
	5.1	Friedrich, Joachim: Viereinhalb Freunde und der Schrei aus dem Lehrzimmer / Joachim Friedrich	1999	Thienemann Stuttgart [u.a.]	0046922	KJ		Antolin Klasse 4	3-522-1730	Eingearbeit
	5.1	Thilo: Raubzug der Geister / Thilo. Ill. von Hauke Kock (3 für alle Fälle / Thilo ; 2)	2010	Loewe Bindlach	0100017	KJ		Krimi Antolin Klasse 4	978-3-7855	Eingearbeit
	5.1	Abedi, Isabel: Lola in geheimer Mission / Isabel Abedi (Lola / Isabel Abedi ; 3)	2005	Loewe Bindlach	0100039	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-7855	Eingearbeit
	5.1	Abedi, Isabel: Lola macht Schlagzeilen / Isabel Abedi - 169 S. (Lola / Isabel Abedi ; 2)	2005 169 S.	Loewe Bindlach	0100040	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-7855	Eingearbeit
	5.1	Hauenschild, Lydia: Die Piranha-Piraten und die gestohlene Jacht / Lydia Hauenschild. Ill. von Christopf Clasen	2009	Loewe Bindlach	0100041	KJ		Rätsel Antolin Klasse 4	978-3-7855	Eingearbeit
	5.1	Hauenschild, Lydia: Die Piranha-Piraten und der Überfall am Fährhafen / Lydia Hauenschild. Ill. von Joachim Krause	2009	Loewe Bindlach	0100042	KJ		Rätsel Antolin Klasse 4	978-3-7855	Eingearbeit
	6.7	Nestmann, Rico: Wilde Kinder - Weißstörche / Rico Nestmann	2010	Gerstenberg-Verl. Hildesheim	0100059	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-8369	Eingearbeit
	6.5	Frischer, Catrin: Endlich allein zu Haus! : Überlebenstipps für Kinder / Catrin Frischer ; Susanne Kappe. Ill. von Axel Scheffler	2007	Bloomsbury-Ki nderbücher & -Jugendbücher	0333459	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-8270	Eingearbeit
	6.5	Meine Schule : Kinder aus aller Welt erzählen / [Text und Red. : Penny Smith ... Fotos: Bryan Alexander ...]	2008	Dorling Kindersley München	0333467	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-8310	Eingearbeit
	5.1	Abedi, Isabel: Lola Löwenherz / Isabel Abedi. Ill. von Dagmar Henze - 1. Aufl. (Lola / Isabel Abedi ; 5)	2007 1. Aufl.	Loewe Bindlach	0333473	KJ		Antolin Klasse 4	978-3-7855	Eingearbeit
	5.1	Doder, Joshua: Ein Hund namens Grk / Joshua Doder (Ein Grk-Abenteurer ; 1)	2008	Beitz & Gelberg [u.a.] Weinheim [u.a.]	0333491	KJ		Antolin Klasse 4 Antolin	978-3-407-	Eingearbeit

Anschließend können Sie die entsprechenden Listen auch ausdrucken.

Der Antolin-Abgleich kann beliebig oft wiederholt werden, ohne dass der Interessenkreis doppelt vergeben wird. Man kann durch mehrere Durchläufe unterschiedliche Interessenkreise vergeben (z.B. „Antolin“ zusätzlich „Antolin Klasse &N“ zusätzlich „Kinderbuch“).

Da die Liste des Schroedel-Verlages fast täglich erweitert wird, empfiehlt es sich, den Aktualisierungsabgleich regelmäßig durchzuführen, spätestens aber dann, wenn ein Schwung neuer eigener Bücher ins System importiert bzw. neu erfasst wird.

Klaus Hartmann,  
LBZ, Büchereistelle Neustadt



Schulbibliothek Realschule Plus  
Ramstein-Miesenbach

# WARUM SIE WAS LESEN

Der Abstand zwischen meinen Schülerinnen und Schülern und mir ist riesig: vom Altersunterschied her, vom Wissenstand her, von der Lebenserfahrung her, von der Biografie her, von den Interessen her... Eigentlich sind wir uns völlig fremd.

Wenn ich nun die Jugendlichen erziehen und bilden soll und das auch ernsthaft will, soll ich sie dort abholen, wo sie stehen – lernt man so in der Ausbildung. Woher soll ich aber wissen, wo sie stehen? Und stehen die überhaupt? Irgendwo? Und stehen die alle an derselben Stelle? Da liegt der Verdacht doch näher, dass eher ich irgendwo stehe(n geblieben bin).

Gemäß meinen Aufgaben und meinem Wollen muss ich den Kindern Literatur nahe bringen. Im Unterricht gibt der Lehrplan vor, was zu tun ist. Für den bin ich, gottlob, nicht zuständig. Die Lektüren werden zwangsverordnet und die Kunst der Lehrkraft besteht darin, den Schmerz durch didaktische und methodische Maßnahmen möglichst gering zu halten. Wenn es richtig gut geht, haben die Kinder hinterher etwas gelernt. Wenn es weniger gut geht, funktioniert der geheime Lehrplan und die Kinder tun so, als hätten sie etwas gelernt. Sie sind ja meist nett zu uns Lehrern.

Aber die Jugendlichen sollen ja mehr als nur Unterrichtslektüre rezipieren, weil Lesen ja bekanntlich bildet. Also richten wir einen Nahbereich in der Schulbibliothek ein, machen Lesefördermaßnahmen, nehmen an Vorlesewettbewerben teil, laden Autorinnen und Autoren ein, loben Jugendbuchpreise aus, geben Leseempfehlungen.

Aber irgendwie bleibt ein Gefühl des Ungenügens. Was ist zu tun?

Leider weiß ich die Antwort auch nicht. Ich für meinen Teil versuche, dem Problem Herr zu werden, indem ich mich bemühe, offen zu bleiben, ohne dem Opportunismus anheim zu fallen, allen Wünschen hinterher zu laufen oder Raum zu geben. Immerhin bin ich immer noch Lehrer und Schulbibliotheksleiter.

Audiatur et altera pars – ein alter, aber äußerst weiser Spruch. Also richte ich für die Jugendlichen

eine offene Wunschliste in der Schulbibliothek ein, in der sie ihre Vorschläge und Wünsche jederzeit einbringen können. Diese werden auch tatsächlich mit derselben Gewichtung berücksichtigt wie Wünsche aus dem Kollegium oder der Bibliotheksleitung. Die Auswahl der anzuschaffenden Medien folgt so demokratischen Grundsätzen. Bei unterschiedlichen Ansichten über Qualität und Wert wird diskutiert. Das funktioniert recht zuverlässig und schafft bei allen Beteiligten eine hohe Identifikation mit der Schulbibliothek.

In meinem Lehrerdasein habe ich im Unterricht von Anfang an meinen Schülerinnen und Schülern gegenüber aus meinen persönlichen literarischen (Vor-)Lieben keinen Hehl gemacht. Meine Leseempfehlungen sind sehr subjektiv geprägt, im Positiven wie Negativen. Ich rate Jugendlichen durchaus ab, etwas zu lesen oder verweise zumindest auf qualitative Mängel oder bedenkliche Inhalte. Das kommt bei den Jugendlichen gut an, denn sie suchen – nach meiner Erfahrung – die ehrliche Auseinandersetzung. Sie fühlen sich nicht unzulässig beeinflusst oder manipuliert, sondern ernst genommen. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass immer alle einer Meinung sein müssen.

Vice versa höre ich aber auch auf meine Schülerinnen und Schüler und nehme ihre Empfehlungen genauso ernst, wie ich es von meinen erhoffe. Das hat mir schon viele spannende und erfreuliche Anregungen für meine private Lektüre eingebracht, auf die ich ohne meine Jugendlichen nie gekommen wäre. Das heißt natürlich nicht, dass ich alles gut finde. Im Gegenteil, oft muss ich hinterher meinen Schülerinnen und Schülern sagen, dass ich mit der Empfehlung nichts anfangen konnte, dass ich es nicht mochte, in seltenen Fällen, dass ich es nicht zu Ende gelesen habe. Das führt oft zu interessanten, gelegentlich zu heißen Diskussionen. Auch ohne Einigung. Unterschiede werden nicht plattgebügelt (und der Lehrer hat recht), sondern ausgelebt. So entsteht ein „literarisches Leben“ im Kleinen, von dem alle Beteiligten profitieren.



Bei diesem Prozess (der mir nach meiner Pensionierung sicher sehr fehlen wird) mache ich manchmal verstörende Beobachtungen. Einer bin ich nachgegangen:

Von einer Schülerin meiner Neunten bekam ich nach der Stunde den dringend vorgetragenen Hinweis, von mehreren dabeistehenden Mitschülerinnen unterstützt, den Roman „The Fault in Our Stars“<sup>1</sup> zu lesen. Erfreut, dass meine Kinder auch englische Romane lesen, und neugierig geworden, bestellte und las ich ihn. Und ich war begeistert. Ich hatte nicht



erwartet, dass sie sich freiwillig mit einer derart schwerwiegenden und eigentlich sperrigen Thematik auseinandersetzen. Die literarische und sprachliche Gestaltung des Romans begeisterten mich ebenso wie der völlige Verzicht auf Kitsch, Rührseligkeit oder Gutmenschengetue. Sofort entschied ich, aus meiner grauen Kasse den Roman in der deutschen wie englischen Fassung anzuschaffen (was dank Amazon Marketplace ein billiges Vergnügen war). Und tatsächlich, noch während der Katalogisierung – die Bücher lagen auf dem Tresen – kamen die ersten Ausleihfragen. Die im Herbst erscheinende Verfilmung auf DVD ist vorbestellt.

Bei weiteren Gesprächen mit Jugendlichen in anderen Klassen und Kursen stellte ich fest, dass die Mehrheit den Roman gelesen hatte. Zumindest an unserer Schule ist er ein echter Renner. Eine Umfrage im Kollegium zeigte, dass keiner den Roman kannte.

Was ist hier passiert? Die Jugendlichen erkiesen in großer Mehrheit einen Roman zum must-read, ohne dass wir Lehrkräfte oder die Bibliothek

<sup>1</sup> deutscher Titel: John Green, „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“

beteiligt gewesen wären. Verlagswerbung für diesen Roman hat mich auch keine erreicht. Also befragte ich meine Jugendlichen, wie sie auf ihn kamen. Und wieder wurde mir der Unterschied zu ihnen in der Weltwahrnehmung deutlich: Die Quelle war bei fast allen Youtube. Der Verfasser ist ein aktiver Blogger, der seinen Roman durch Lesungen, Interviews, Features usw. präsentiert<sup>2</sup>. (Alleine seine Lesung des ersten Kapitels hat eineinhalb Millionen Zugriffe. Wie viele Autoren haben je so viele Gäste in ihren Lesungen?!) Die Urheber einiger Angebote ist der Verlag.

Die Weiterverbreitung der Empfehlung erfolgte durch die sozialen Netzwerke wie Twitter und Facebook.

Kein Wunder, dass die Werbung an mir vorbeiging: Ich besuche Youtube nicht regelmäßig, es interessiert mich zu wenig und ich behaupte mir gegenüber einfach, ich hätte keine Zeit dafür. Es hat sich aber dort eine literarische Einflussphäre entwickelt, von der die Lehrerschaft offensichtlich komplett abgekoppelt ist. Möglicherweise wird sich das ändern, wenn an den Schulen der Generationswechsel stattgefunden hat

und die digital natives Lehrkräfte geworden sind. Aber können wir darauf warten? Entgleitet uns nicht eine ganze Schülergeneration in für uns relevante Bereiche, von denen wir kaum Kenntnis haben? Ist bei den jetzigen Studenten an den Unis und den Studienseminaren – die jetzigen werden ja bis etwa 2050 im Dienste sein und sollen die literarische Entwicklung der Jugendlichen begleiten – diese Entwicklung Thema? Eine Umfrage bei unseren Referendaren und meinen studierenden ehemaligen Schülerinnen zeigte: nichts! Privat nutzen sie die sozialen Netzwerke, aber die Notwendigkeiten, sie für die Schule zu nutzen, kommt in ihrer Ausbildung nicht nur nicht vor, sondern wird offensichtlich sogar zurückgewiesen. Kann man es den Jugendlichen vor dem Hintergrund vorwerfen, dass sie viele Empfehlungen der Schule ignorieren, nicht ernst nehmen?

Neugierig geworden, bohrte ich weiter nach, um herauszufinden, wie die Jugendlichen zu ihrem Lesestoff kommen. Mit einigem Abstand nach

<sup>2</sup> Man gebe ein: [www.youtube.com](http://www.youtube.com) => im Suchfeld: John Green => man wähle den Vorschlag „The Fault in Our Stars“ im Aufklappenmenü.

Youtube kommt Vertrautes: Empfehlungen von Mitschülerinnen und Mitschülern folgen auf Platz zwei, interessanterweise gefolgt von Geschenken der Eltern und Großeltern. Wer in keiner der von mir befragten Klassen oder Kurse genannt



wurde, war die Schule<sup>3</sup>. Auch die Schulbibliothek spielt als Quelle von Anregungen ab der Neunten Jahrgangsstufe offensichtlich keine große Rolle mehr<sup>4</sup>. Sie wird durchaus genutzt, aber die Nachfrage bleibt beschränkt auf das, was man durch Empfehlung von außerhalb gezielt sucht<sup>5</sup>. Diese Erkenntnisse legen nahe, dass sich im Beratungs- und Empfehlungsangebot der Schulen und der Schulbibliotheken etwas

<sup>3</sup> Bei der Befragung meinten meine Jugendlichen zum Schulss, meine

Leseempfehlungen seien z.T. auch ganz cool. Habe ich nicht liebe Kinder?

<sup>4</sup> Erfreulicherweise gilt das nicht für die Jahrgangsstufen 5 – 7, die die Bibliothek und ihre Angebote sehr fleißig nutzen.

<sup>5</sup> Sehr groß aber ist interessanterweise bei den Jugendlichen ab der neunten Jahrgangsstufe der Beratungs- und Empfehlungsbedarf bei Filmen auf DVD. Von den Schülerinnen und Schülern wird immer wieder ein Bildungskanon des Films eingefordert. (Siehe dieses Heft Seite 6.)

grundsätzlich ändern muss. Lehrkräfte und Schulbibliotheksleitungen werden wohl oder übel Youtube ins Kalkül ziehen müssen. Die Anordnung des Ministeriums, dass Facebook für schulische Zwecke verboten ist, führt zu Sperrungen der Seiten auf den Schulservern. Damit werden Lehrkräfte gezwungen, mit privaten Mitteln das zu finden, was sie schulisch benötigen. Das kann ja so nicht sein! Es ist dringend geboten, in der Lehrerausbildung sowohl an der Universität wie in den Studienseminaren neue Wege zu erforschen. Auch die Bibliotheksfachwelt muss sich stärker in dieser Richtung öffnen und neue Wege beschreiten. Die Verlage haben das alles bereits längst begriffen und nutzen es, wie das obige Beispiel zeigt. Das sollten sie nicht unkontrolliert betreiben können. Denn noch immer ist die wichtigste Aufgabe der Schule, die Kinder und Jugendlichen zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen, die in der Lage sind, kritisch das an sie Herangetragene zu bewerten. Kant hat noch immer Recht mit seiner Definition von Aufklärung, als der Herausführung aus der Unmündigkeit, sei sie selbstverschuldet oder von Vormündern verursacht.

Kurt Cron

*Bilder: Friedrich-Spee-Gymnasium Trier*



# TOP-VIDEOS

Herausgegeben vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel: 02191/794233, Fax: 02191/794230, <http://www.top-videonews.de> (Nähere Informationen und Beschreibungen zu den einzelnen Filmen)

ALL IS LOST, USA 2013, Regie: J. C. Chandor, 101 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Universum Film

DIE ANDERE HEIMAT – CHRONIK EINER SEHNSUCHT, Deutschland/Frankreich 2013, Regie: Edgar Reitz, 230 Minuten, schwarz/weiß - Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 12 Jahren, Concorde

APP, Niederlande 2013, Regie: Bobby Boermans, 80 Minuten, Farbe, FSK: 16, empfohlen ab 16 Jahren, Alive

BEAUTIFUL COUNTRY, Deutschland, Serbien, u.a. 2012, Regie: Michaela Kezele, 88 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Lighthouse Home Entertainment

BLANCANIEVES – EIN MÄRCHEN VON SCHWARZ UND WEISS, Spanien/Frankreich 2012, Regie: Pablo Berger, 104 Minuten, schwarz/weiß, Stummfilm, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, AV Visionen

DER BLINDE FLECK – TÄTER. ATTENTÄTER. EINZELTÄTER? Deutschland 2013, Regie: Daniel Harrich, 99 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, Ascote Elite Home Entertainment

DIE BÜCHERDIEBIN, Deutschland, USA 2014, Regie: Brian Percival, 127 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 12 Jahren, 20th Century Fox

THE CONGRESS, Deutschland/Israel u.a. 2013, Regie: Ari Folman, 118 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 16 Jahren, Pandora Film

DALLAS BYERS CLUB, USA 2013. Regie: Jean-Marc Vallée, 112 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen

ab 14 Jahren, Ascote Elite Home Entertainment

DISCONNECT, USA 2012, Regie: Henry Alex Rubin, 115 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Studiocanal Home Entertainment

FACK JU GÖHTE, Deutschland 2013, Regie: Bora Dagtekin, 118 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Highlight

DAS GEHEIMNIS DER BÄUME, Frankreich 2013, Regie: Luc Jacquet, 75 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 8 Jahren, Studiocanal Home Entertainment

HANNAS REISE, Deutschland, Israel 2013, Regie: Julia von Heinz, 100 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 14 Jahren, Zorro Film

HITLERKANTATE, Deutschland 2005, Regie: Dr. Jutta Brückner, 114 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, absolut Medien

DER HUNDERTJÄHRIGE, DER AUS DEM FENSTER STIEG UND VERSCHWAND, Schweden 2014, Regie: Felix Herngren, 111 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Concorde

IMAGINE, Portugal/Großbritannien, Polen, Frankreich 2012, Regie: Andrzej Jakimowski, 105 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 16 Jahren, good!movies

JACKIE – WER BRAUCHT SCHON EINE MUTTER?, Niederlande 2013, Regie: Antoinette Beumer, 98 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, Schwarz-Weiss-Filmverleih

KILL YOUR DARLINGS – JUNGE WILDE, USA 2013, Regie: John Krokidas, 104 Minuten, Farbe, FSK: 16, empfohlen ab 16 Jahren, Koch Media

KOHLHAAS ODER DIE VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT DER MITTEL, Deutschland 2012, Regie: Aron Lehmann, 90 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 10 Jahren, good!movies

KREUZWEG, Deutschland 2014, Regie: Dietrich Brüggemann, 107 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Lighthouse Home Entertainment

LAUF JUNGE LAUF, Deutschland, Frankreich, Polen 2013, Regie: Pepe Danquart, nach dem Tatsachenroman von Uri Olev, 103 Minuten, Farbe, FSK 12, empfohlen ab 12 Jahren, EuroVideo

LUNCHBOX, Indien, Frankreich u.a. 2013, Regie: Ritesh Batra, 105 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 14 Jahren, EuroVideo

DAS MÄDCHEN UND DER KÜNSTLER, Spanien/Frankreich 2012, Regie: Fernando Trueba, 105 Minuten, schwarz/weiß, FSK: 6, empfohlen ab 14 Jahren, Studiocanal Home Entertainment

MAGIC, MAGIC, Chile/USA 2013, Regie: Sebastián Silva, 98 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 16 Jahren, Koch Media

MEINE SCHWESTERN, Deutschland 2013, Regie: Lars Kraume, 89 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Alamode Filmverleih

MISTER & PETE GEGEN DEN REST DER WELT, USA 2013, Regie: George Tillman Jr., 108 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, Edel Germany

MITTSOMMERNACHTSTANGO, Deutschland, Finnland, Argentinien 2012, Regie: Viviane Blumenschein, 82 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 12 Jahren, Neue Visionen

NÄCHSTER HALT FRUITVALE STATION, USA 2013, Regie: Ryan Coogler, 82 Min., Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, DCM

NEBRASKA, USA 2013, Regie: Alexander Payne, 115 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 14 Jahren, Paramount

NIGHT MARKET – TÖDLICHE FRACHT, Paraguay 2012, Regie: Juan Carlos Maneglia, Tana Schembori, 110 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 16 Jahren, Intergroove

NO TURNING BACK, Großbritannien, USA 2013, Regie: Steven Knight, 81 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Studiocanal Home

ONLY LOVERS LEFT ALIVE, Deutschland/Großbritannien u.a. 2013, Regie: Jim Jarmusch, 122 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Pandora Film

LE PASSÉ – DAS VERGANGENE, Frankreich 2013, Regie: Asghar Farhadi, 125 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Studiocanal Home Entertainment

SAVING MR. BANKS, USA 2013, Regie: John Lee Hancock, 125 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 8 Jahren, Walt Disney Studios

STAUDAMM, Deutschland 2012, Regie: Thomas Sieben, 84 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, good!movies

SVENGALI – DAS LEBEN, DIE LIEBE UND DIE MUSIK, Großbritannien 2013, Regie: Johnny Hardwick, 93 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Universal

TANTA AGUA – NICHTS ALS REGEN (OmU), Uruguay/Mexiko/Niederlande/Deutschland 2013, Regie: Ana Guevara, Leticia Jorge, 102 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 14 Jahren, Lighthouse Home Entertainment

UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT, Deutschland, Schweiz 2013, Regie: Frederik Steiner, 102 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Universum Film

THE WOLF OF WALL STREET, USA 2013, Regie: Martin Scorsese, 179 Minuten, Farbe, FSK: 16, empfohlen ab 16 Jahren, Universal

### Anbieter

20th Century Fox Home Entertainment, Darmstädter Landstraße 114, 60598 Frankfurt, [www.fox.de](http://www.fox.de)

absolut Medien, Adalbertstr. 15, 10997 Berlin,



[www.absolutmedien.de](http://www.absolutmedien.de)

Alamode Filmverleih, Dachauer Straße 233,  
80637 München, [www.alamodefilm.de](http://www.alamodefilm.de)

Alive, Von-Hünefeld-Str. 2, 50829 Köln. [www.alive-ag.de](http://www.alive-ag.de)

Ascot Elite Home Entertainment, Daimlerstr. 73,  
70372 Stuttgart, [www.ascot-elite.de](http://www.ascot-elite.de)

AV-Visionen GmbH, Spreeufer 5, 10178 Berlin,  
[www.av-visionen.de](http://www.av-visionen.de)

Concorde Filmverleih GmbH, Luise-Ullrich-Str. 6,  
82031 Grünwald, [www.concorde-film.de](http://www.concorde-film.de)

DCM Film Distribution GmbH, Schönhauser Allee  
8, 10119 Berlin. [www.dcmworld.com](http://www.dcmworld.com)

Edel AG, Neumühlen 17, 22763 Hamburg, [www.edel.com](http://www.edel.com)

EuroVideo, Oskar-Messter-Straße 15, 85737  
Ismaning, [www.eurovideo.de](http://www.eurovideo.de)

Good!movies, Schliemannstraße 5, 10437 Berlin,  
[www.goodmovies.de](http://www.goodmovies.de)

Highlight Communications AG, Netzibodenstr.  
23b, CH-4133 Pratteln, [www.highlight-communications.ch](http://www.highlight-communications.ch)

Intergroove Media GmbH, Ernst-Griesheimer-  
Platz 6, 63071 Offenbach am Main, [www.intergroove.de](http://www.intergroove.de)

Koch Media GmbH, Lochhamer Str. 9, 82152  
Planegg/München, [www.kochmedia-film.de](http://www.kochmedia-film.de)

Lighthouse Home Entertainment, Valvo Park,  
Tarpfen 40/Haus 1c, 22419 Hamburg, [www.lighthouse-film.com](http://www.lighthouse-film.com)

Neue Visionen Filmverleih, Schliemannstr. 5,  
10437 Berlin, [www.neuevisionen.de](http://www.neuevisionen.de)

Pandora Film, Balthasarstr. 79-81, 50670 Köln,  
[www.pandorafilm.com](http://www.pandorafilm.com)

Paramount Home Entertainment Germany  
GmbH, Betastr. 10c, 85774 Unterföhring, [www.paramount.de](http://www.paramount.de)

Schwarz-Weiss-Filmverleih OHG, Goebenstr. 30,  
53113 Bonn, [www.schwarzweiss-filmverleih.de](http://www.schwarzweiss-filmverleih.de)

Studiocanal Home Entertainment, Neue  
Promenade 4, 10178 Berlin, [www.studiocanal.de](http://www.studiocanal.de)

Universal Pictures, Christoph-Probst-Weg 26,  
20251 Hamburg, [www.universal-pictures.de](http://www.universal-pictures.de)

Universum Film, Neumarkter Str. 28, 81673  
München, [www.universumfilm.de](http://www.universumfilm.de)

Walt Disney Company (Germany), Kronstadter  
Str. 9, 81677 München, [www.disney.de](http://www.disney.de)

Zorro Film GmbH, Astallerstr. 23, 80339 München,  
[www.zorrofilm.de](http://www.zorrofilm.de)

Heike Steck



# ONLEIHE RHEINLAND-PFALZ

Nun auch in den drei Bibliotheken des Landesbibliotheksentrums

## Kundenfreundlich

Digitale Medien rund um die Uhr aus der virtuellen Zweigstelle Ihrer Bibliothek

## Direkt

Über das Internet auf geeignete Geräte übertragen:

- ▶ PCs
- ▶ eBook-Reader
- ▶ Tablets
- ▶ Smartphones
- ▶ MP3-Player

## Keine Zusatzkosten\*

Die Nutzung der Onleihe ist in der Jahresgebühr der teilnehmenden Bibliotheken enthalten.

\* Für die Nutzung der Onleihe mit einem Nutzeranweis des Landesbibliotheksentrums (LBZ) ist jährlich eine Aufwandsentschädigung in einer der drei LBZ-Bibliotheken zu entrichten.

## Onleihe Rheinland Pfalz

Digitale Medien Ihrer Bibliothek

- ▶ eBooks, eAudios, ePapers und eVideos
- ▶ überall
- ▶ für jedes Alter
- ▶ für jeden Geschmack



Die Onleihe ist ein Verbund von Bibliotheken in Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum.  
Gefördert vom Ministerium für Bildung, Weiterbildung und Kultur

**Onleihe  
Rheinland Pfalz**  
Digitale Medien Ihrer Bibliothek –  
rund um die Uhr

**Schon  
dabei?**



[www.onleihe-rlp.de](http://www.onleihe-rlp.de)

[www.onleihe-rlp.de](http://www.onleihe-rlp.de)

Eine attraktive Erweiterung des digitalen Angebots:

Seit dem 1. September 2014 wird die Onleihe<sup>1</sup> auch in den Bibliotheken des Landesbibliotheks-zentrums (Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken, Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, Rheinische Landesbibliothek in Koblenz) angeboten. So ist das Landesbibliothekszentrum nicht nur wie bisher Koordinator für den gesamten Onleihe-Verbund in Rheinland-Pfalz sondern auch aktiver Teilnehmer und bereichert das Angebot durch die Ergänzung wissenschaftlicher Titel im Sortiment. Damit sind bis Jahresende 2014 insgesamt 42 Bibliotheken<sup>2</sup> im rheinland-pfälzischen

Onleihe-Verbund zusammengeschlossen.

Die Onleihe ermöglicht einen 24-Stunden-Service für die Benutzerinnen und Benutzer der teilnehmenden Bibliotheken. Unter dem Motto „Digitale Medien Ihrer Bibliothek – rund um die Uhr“ können Sachbücher, Romane, Hörbücher, Sach- und Lernvideos sowie Zeitschriften und Zeitungen per Download auf den Internet-PC oder internetfähige Geräte wie Smartphone oder Tablet heruntergeladen werden. Unter [www.onleihe-rlp.de](http://www.onleihe-rlp.de) werden nicht nur Medien für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Jugendliche angeboten. Das Angebot wird ständig aktualisiert. Rund 23.000 E-Books und andere Medien stehen zur Ausleihe bereit.

Die Kunden der LBZ-Bibliotheken haben nun neben den gedruckten und elektronischen Beständen des LBZ und dem bisherigen Angebot an elektronischen Medien wie z. B. Datenbanken, Lexika und Volltexte über Nationallizenz, Lehrbücher über WISO, Beck online u.a. zusätzlich Zugriff auf die 23.000 elektronischen Medien im Onleihe-Verbund.

Speziell für Schülerinnen und Schüler stehen

<sup>1</sup> Siehe Artikel „Onleihe-Verbund Rheinland-Pfalz“ in LIES 26, S. 21 ff.

<sup>2</sup> An der Onleihe beteiligen sich zurzeit die kommunalen Bibliotheken in Adenau, Altrip, Andernach, Bad Kreuznach, Betzdorf, Bitburg, Bruchmühlbach-Miesau, Daun, Eisenberg, Germersheim, Göllheim, Grünstadt, Hachenburg, Höhr-Grenzhausen, Idar-Oberstein, Ingelheim, Kandel, Kirchheimbolanden, Kirn, Konz, Kusel, Landau, Montabaur, Mutterstadt, Nassau, Neuhofen, Neustadt/Weinstr., Neuwied, Offenbach, Osthofen, Pirmasens, Ramstein-Miesenbach, Römerberg, Schifferstadt, Simmern, Trier, Waldfischbach-Burgalben, Waldsee, Wittlich, Wörth und Worms sowie die Bibliotheken des LBZ.

unter der Rubrik „Schule & Lernen“ derzeit über 560 Titel zur Verfügung. Hierin sind unter anderem enthalten: Lektürehilfen, Grammatiken zu verschiedenen Sprachen, Abiturhilfen und vieles mehr. Lehrerinnen und Lehrer finden an dieser Stelle Unterrichtshilfen und -materialien sowie Arbeitsblätter. Theoretische und praktische Literatur zur Pädagogik wird darüber hinaus in der Kategorie „Pädagogik & Psychologie“ angeboten.

Als Kunde der LBZ-Bibliotheken kann jeder die Onleihe nutzen, der für die Zusatzleistung eine

Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 Euro jährlich entrichtet, die vor Ort zu bezahlen ist. Die in der Onleihe angebotenen Titel sind auch im LBZ-Katalog <http://www.lbz-rlp.de/cms/literatursuche/katalog/> nachgewiesen und recherchierbar.

Nähere Informationen darüber wie die Onleihe funktioniert, welche Medien ausgeliehen werden können und welche Geräte und Programme für die Nutzung geeignet sind, findet man unter [www.onleihe-rlp.de](http://www.onleihe-rlp.de).

## IN EIGENER SACHE

### Eva Mühl geht in den Ruhestand

Der erste Blick des Lesers fällt beim LIES-Heft immer auf ihr Werk, die Titelseite. Das ist vorbei, denn Eva Mühl, unsere Umschlaggestalterin, tritt in den Ruhestand ein.

Nach ihren beruflichen Wanderjahren, die sie u.a. nach Teheran und Tripolis in Libyen führten, landete sie in den späten 80er Jahren bei der damaligen „Staatlichen Büchereistelle“ im beengten Gebäude auf der Hambacher Höhe bei Neustadt. Sie blieb ihrer Arbeitsstelle treu, als sie zum „Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz – Büchereistelle Neustadt“ wurde. Dort gehörten die Geschäftsstelle und das Sekretariat ebenso zu ihren Aufgaben wie das Erstellen von Informations- und Werbemitteln und die graphische Gestaltung von Materialien und Veröffentlichungen (Einladungen, Programmen usw.). Als das LIES-Heft mit der Ausgabe 15/2006 ein neues Format und Layout bekommen sollte, stellte Frau Mühl ihre Kreativität und ihr Engagement zur Verfügung, um die oft diffusen Vorstellungen der Redaktion durch ihre eigenen

Ideen zu einem geschmackvoll das Grundthema des jeweiligen Hefts widerspiegelnden Titelblatt werden zu lassen. Die Kommission profitierte dabei von ihren Hobbies, dem Fotografieren und ihrer Malerei.



Die LIES-Kommission dankt Frau Mühl sehr für die vielen Jahre Engagement und Arbeit. Wir wünschen ihr für ihren Ruhestand von ganzem Herzen alles Gute.

Kurt Cron



Die **Kommission Zentrale Schulbibliothek** wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz berufen. Ihr gehören in der Schulbibliotheksarbeit erfahrene Lehrerinnen und Lehrer aus den Schulen in Rheinland-Pfalz sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszenrum an. Derzeit besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

#### **StD Kurt Cron (Leitung)**

Rabanus Maurus Gymnasium  
Am 117er Ehrenhof 2, 55118 Mainz  
Telefon: (06131) 95 03070  
Fax: (0131) 95 03073  
E-Mail: info@schulbibliothek-rlp.de

#### **StD Joachim Franz**

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an  
Gymnasien Landau  
Nordring 23, 76829 Landau  
Telefon: (06341) 935966  
Fax: (06341) 935967  
E-Mail: franz@landauseminar.de

#### **StR Ulrike Kalbitz**

Bischöfliches Willigis-Gymnasium  
Willigisplatz 2, 55116 Mainz  
Telefon: (06131) 286760  
Fax: (06131) 2867612  
E-Mail: ukalbitz@willigis-online.de

#### **StD Stefanie Mehret**

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an  
Gymnasien Landau  
Nordring 23, 76829 Landau  
Telefon: (06341) 935966  
Fax: (06341) 935967  
E-Mail: mehret@landauseminar.de

#### **Dipl.-Bibl. Günter Pflaum**

Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz  
Landesbüchereistelle  
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt  
Telefon: (06321) 3915-25  
Fax: (06321) 391539  
E-Mail: pflaum@lbz-rlp.de

#### **OStR Gabriele Schütz**

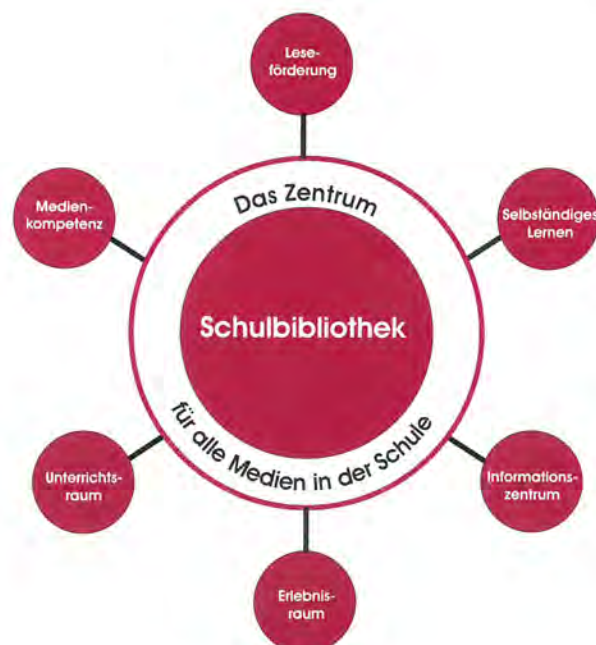
Burggymnasium Kaiserslautern  
Burgstraße 18, 67659 Kaiserslautern  
Telefon: (0631) 371630  
Fax: (0631) 3716369  
E-Mail: info@burg-kl.de

#### **Dipl.-Bibl. Heike Steck**

Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz  
Landesbüchereistelle  
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt  
Telefon: (06321) 3915-13  
Fax: (06321) 391539  
E-Mail: steck@lbz-rlp.de

#### **Dipl.-Bibl. Marie-Luise Wenndorf**

Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz  
Landesbüchereistelle  
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz  
Telefon: (0261) 91500 - 312  
Fax: (0261) 91500 - 302  
E-Mail: wenndorf@lbz-rlp.de







Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

### **Kommission Zentrale Schulbibliothek**

c/o Rabanus-Maurus-Gymnasium  
117er Ehrenhof 2  
55118 Mainz

Telefon: 06131 95 030 70  
[info@schulbibliothek-rlp.de](mailto:info@schulbibliothek-rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Landesbüchereistelle  
Bahnhofplatz 14  
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500 - 301  
Telefax: 0261 91500 - 302

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Landesbüchereistelle  
Lindenstraße 7 -11  
67433 Neustadt

Telefon: 06321 3915 - 0  
Telefax: 06321 3915 - 39

[info.landesbuechereistelle@lbz-rlp.de](mailto:info.landesbuechereistelle@lbz-rlp.de)  
[www.lbz.rlp.de](http://www.lbz.rlp.de)